



Siliciumserie

Die ersten drei Reihen des Periodensystem und das große Thema »Ich und Du«

Die Entdeckungen zu den homöopathischen Gesetzmäßigkeiten der einzelnen **Serien** (Perioden oder Reihen) des Periodensystems haben wir der Arbeit von **Jan Scholten** zu verdanken. Später haben sich weitere Homöopathen mit dieser Thematik beschäftigt. Im Besonderen werden die ersten drei Reihen des Periodensystems die **Wasserstoffserie**, die **Kohlenstoffserie** und die **Siliciumserie**, als zentrales Unterscheidungsmerkmal, zu dem großen Thema »Ich und Du« gesehen.

Der Leitgedanke vom Leben beginnt im weitesten Sinne bei der Empfängnis (Inkarnation) und entwickelt sich weiter in der Evolution eines Embryos im Mutterleib. Die homöopathischen Arzneien (Elemente) der 1. Reihe (**Wasserstoffserie**), symbolisieren die Themen der Verbindung mit dem Ganzen - Einssein, die Abhängigkeit vom »Mutterleib«. Die Existenz befindet sich noch im Ursprung, sie kann noch keine klare Trennung zwischen Ich und Außenwelt erfahren: „Bin ich überhaupt da?“, „Habe ich ein Recht auf Existenz“? Die Beziehung »Ich–Du« ist noch nicht differenziert - das „Du“ ist noch unausweichlich mit dem „Ich“ verschmolzen.

Im darauffolgenden Prozess der Geburt, des „Geboren-Werdens“, spielen die Elemente der 2. Reihe (**Kohlenstoffserie**), eine unterstützende Rolle. Die Entfaltung vom noch abhängigen Säugling in eine behütete und ungestörte Kindheit. Die natürliche Loslösung von der Mutter spielt in diesem Stadium die größte Rolle. Diese Trennung kann in vielen verschiedenen Stadien durchlebt werden. Von der ersten Wahrnehmung des Getrenntseins und den damit verbunden Ängsten, bis hin zur vollständigen Loslösung und dem Erleben der Eigenständigkeit, kann es ein weiter Weg sein.

Die 3. Reihe, die **Siliciumserie**, die wir im Anschluss besprechen wollen umfasst die Weiter-Entwicklung, über die Kindheit und Jugend bis hin zum frühen Erwachsenenalter. Wie gestaltet sich die eigene Identität im sozialen Gefüge, wie natürlich agiert das „Ich“ im Austausch mit dem „Du“, innerhalb der Familie, Arbeit und dem nahestehenden Umfeld? Wie gut funktioniert das Rollenspiel innerhalb einer Gemeinschaft, einer ersten Beziehung zum anderen Geschlecht? Wie angenehm und ungehindert können all die Aufgaben und die Erfüllung von Pflichten in dieser noch kleinen Welt ausgeführt werden?!

In der Auseinandersetzung mit dem „Du“, wächst und entwickelt sich das „Ich“. Anhand dieser Idee vom existenziellen Wechselspiel zwischen Ich und Du haben einige führende Homöopathen, ein neues Verständnis für die Arzneimittel unserer **Materia Medica*** entwickelt. Jedes Reich und jedes Arzneimittel hat seine eigene Einstellung zum Ich und reagiert auf unverwechselbare Weise auf das Du: „Wer bin ich, wer will ich sein, und was brauche Ich dazu von Dir?“

Die homöopathischen Arzneimittel, konzipiert aus den Elementen (Metalle, Mineralien und ihren Verbindungen, den Salzen), die in den ersten drei Reihen des Periodensystems angelegt sind, können hilfreich für einen ungehinderten Reifungsprozess und eine gesunde Entwicklung sein. Es gibt viele Erwachsene Menschen, denen es nach wie vor Probleme bereitet, sich als eigenständiges Wesen mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen zu erleben und für diese auch einzutreten. Auch bei ihnen kann eine mineralische Arznei aus diesen ersten drei Reihen hilfreich sein, den bisher mühsamen Weg in ein Selbständiges Leben, konkret und sanft zu begleiten.

***Materia Medica** „heilende Substanz“ ist die historische Bezeichnung für Textsammlungen über die Wirkung von Substanzen, die zu Heilzwecken verwendet werden. Die Substanzen, deren Wirkungen in einer Materiae Medica beschrieben wurden, stammten aus den drei Naturreichen (Mineralien, Pflanzen + Tiere) und wurden entsprechend geordnet. Die Bezeichnung leitet sich aus der lateinischen Übersetzung des Titels eines Werkes des griechischen Arztes **Pedanius Dioskurides** ab. Der Begriff »Materia Medica« wurde international bis ins 20. Jahrhundert verwendet. Er wurde mit der Zeit durch Pharmakologie oder im Deutschen auch durch »Arzneimittellehre« ersetzt. In der Klassischen Homöopathie wird »Materia Medica« weiterhin zur Bezeichnung der homöopathischen Arzneimittellehre benutzt.

Für den rascheren Überblick und zur unmittelbaren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen =>

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Weibliche bzw. männliche Form: Die Ausführungen in dieser Arbeit beziehen sich auf beide Geschlechter. Damit der Text besser lesbar ist, habe ich auf die Verwendung von Schrägstrichen nach dem Muster der/die Homöopath/in und auf die Form Patientin und Patient verzichtet. Wenn hier z.B. Homöopath, Patient, Arzt, Experte etc. geschrieben steht ist immer auch die Homöopathin, Ärztin, Patientin bzw. Expertin etc. gemeint.

Das Periodensystem

Das **Periodensystem der Elemente** ist seit **Dmitri Iwanowitsch Mendelejew** (1834-1907 russischer Chemiker - Sankt Petersburg), ein bewährtes System zur Beschreibung und Voraussage der chemischen und physikalischen Eigenschaften aller Elemente des materiellen Universums.

Seine homöopathische Interpretation ließ bis in unsere Zeit auf sich warten. **Jan Scholten*** sieht als Arzt und Chemiker im Periodensystem der Elemente einen grundlegenden Plan vom Aufbau der Natur. Seiner Meinung nach gibt es eine tiefgreifendere Bedeutung für die Homöopathie, da auch die Homöopathie tief in der Natur und ihrer Lebensessenz wurzelt. Er hat sich von der klassischen These der Homöopathie entfernt, dass Arzneimittelbilder nur aus Arzneimittelprüfungen entstehen und verifiziert werden könnten, und entwickelte den Ansatz, die Arzneimittel nach dem Plan des Periodensystems zu klassifizieren. Die Klassifikation ist für ihn Wissenschaft auf einer höheren Ebene, weil sie die Möglichkeit bietet, Vorhersagen als wichtiges Element der Wissenschaft zu treffen, und im speziellen Fall der Homöopathie auch Arzneimittel verschreiben zu können, die noch nicht geprüft sind. Damit wird das Spektrum der Arzneimittel enorm erweitert. Eine Überprüfung durch geheilte Fälle ist natürlich obligat. Als echter Wissenschaftler glaubt er, dass es hinter der Vielzahl der Phänomene eine Ordnung und Einfachheit gibt. So entstand sein grundlegendes Buch: **Homöopathie und die Elemente**. Die Entdeckung des Periodensystems der Elemente war eine der genialsten Entdeckungen überhaupt. Diese natürliche Ordnung definiert den Charakter und das Zusammenwirken der einzelnen Elemente, und es hat sich gezeigt, dass sie auch für die tiefere Struktur und Ordnung der homöopathischen Arzneimittel gültig ist. Diese Gesetze auf die homöopathischen Arzneimittelbilder zu übertragen, ist eine der faszinierendsten Pionierleistungen der modernen homöopathischen Medizin.

Anmerkung: Lange Zeit habe ich mich vor dem Lernen - gegenüber der Arbeit von **Jan Scholten** gestraubt. Ich wollte nicht noch eine weitere Fortbildung in diese Richtung starten. Später dann, kam die Lektüre zum Thema Periodensystem der Elemente, durch einen lieben Kollegen, genial strukturiert auf mich zu, wie eine Offenbarung und seine darauffolgende Anwendung waren für mich heilsam. Ehrlich gesagt hatte ich das Periodensystem schon in der Schule nicht wirklich ausgearbeitet geschweige denn vollständig verstanden. Das hat sich jedoch durch die Lektüre und das intensive hineinarbeiten in die Thematik grundlegend geändert. Durch die speziell homöopathische Interpretation, detaillierter Beschreibungen und Voraussagen der chemischen und physikalischen Eigenschaften der Elemente unseres materiellen Universums, lernte ich im Laufe der Zeit dieses bewährte System, immer mehr zu schätzen. **Scholten** entdeckte die individuellen Themen der Elemente aus ihrer Position im Periodensystem und versuchte sie auf unser Da-Sein zu übertragen - eine geniale Arbeit.



***Jan Scholten** (geboren 1951) hat nach einem Chemie- und Philosophiestudium sein Medizinstudium abgeschlossen. Seit 1985 arbeitet er in eigener homöopathischer Praxis. **Jan Scholten** hat u.a. von **Roger Morrison, George Vithoulkas, Alphons Geukens, Jost Künzli** und **Bill Gray** gelernt. 1988 gründete er mit Kollegen das homöopathische Ärztezentrum in Utrecht, das auf mehrere Therapeuten anwuchs. Dort findet jedes Frühjahr das international beliebte **"Spring Seminar"** statt, bei dem er seine neuesten Entdeckungen vorstellt. **Jan Scholten** ist einer der führenden Homöopathen unserer Zeit und hat durch seine bahnbrechenden Entdeckungen im Bereich des Periodensystems und der Pflanzenfamilien die moderne Entwicklung der Homöopathie maßgeblich geprägt.

Die Elemente in ihrer Position in diesem System - sind der Sternenstaub aus dem wir geschaffen sind

Die Arbeit wird nun kein Ende mehr haben, das Werk von **Scholten** wirft so viele Fragen auf, dass die Wissenschaft im Allgemeinen, ohnehin die nächsten Tausend Jahre damit beschäftigt sein wird. Seit gut 200 Jahren arbeiten unterschiedliche Interessengemeinschaften (Ärzte, Therapeuten und Wissenschaftler) bereits damit – die Einen zu unserem Fluch (Entwicklung der Atombombe) die Anderen zum Segen.

Wie die Homöopathie mit diesem universellen Reichtum umgehen wird, steht wohl außer Frage ...

... Nutzung uneingeschränkt zu Heilzwecken

... „dafür wurde das **GANZE** doch erschaffen“- oder „erschuf es sich selbst“, wie die Lebensenergie die uns unablässig durchflutet?!

Dennoch weiß ich das Leib und Seele besser gemäßigten Gesetzen folgen sollten und alles aufnehmen, lernen und verarbeiten seine Zeit braucht. Wie ich es auch immer meiner Familie, meinen Freunden, Klienten und Patienten empfehle: „Behaltet Eure inneren Ressourcen (Heilkräfte) stets in unmittelbarer Berührung und im aufmerksamen persönlichen Blick.“ - denn ihr selbst seit Eurer Gesundheit am nächsten.

"Das Schöne an der Homöopathie ist, dass man sich selbst besser kennen lernt und plötzlich auch die Menschen um sich herum besser versteht."

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bedeutung	Impulsiv Spontan	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergründen Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewähren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentrieren	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Übertreiben	Rückzug Überholt	Formell Abdanken	Verlust Übergeben	Erinnerung Verloren	Ende Loslassen	Untätig Übergang
1. Wasserstoffserie ♀ Sein o. nicht Sein, Einheit, Symbiose Liebe für alles, Einsam u. Verlassen; Fötus	H 1 Hydrogen Wasserstoff																	He 2 Helium
2. Kohlenstoffserie ♂ Individualität, Wer u. Was bin ich Werte, Ego-Entwicklung, Sinn des Lebens; Kindheit	Li 3 Lithium	Be 4 Beryllium	B 5 Bor Boron							C 6 Carbon Kohlenstoff					N 7 Nitrogen Stickstoff	O 8 Oxygen Sauerstoff	F 9 Fluor	Ne 10 Neon
3. Siliziumserie ♀ Identität: Familie u. Bezie-hungen Pubertät, Haus, Nachbarschaft, Schule usw.	Na 11 Natrium	Mg 12 Magnesium	Al 13 Aluminium							Si 14 Silicium					P 15 Phosphor	S 16 Sulphur Schwefel	Cl 17 Chlor	Ar 18 Argon
4. Eisenserie ♂ Arbeit, Handwerk, Existenz Lehrer Schüler, Dorf, Stamm Zugehörigkeit; Blut, Muskeln	K 19 Kalium	Ca 20 Calcium	Sc 21 Scandium	Ti 22 Titan	V 23 Vanadium	Cr 24 Chrom	Mn 25 Mangan	Fe 26 Ferrum Eisen	Co 27 Cobalt	Ni 28 Nickel	Cu 29 Cupfer	Zn 30 Zink	Ga 31 Gallium	Ge 32 Germanium	As 33 Arsen	Se 34 Selen	Br 35 Brom	Kr 36 Krypton
5. Silberserie ♀ Ideen, Kreativität: Künste, Show +Wissenschaft, Anerkennung, Eitelkeit	Rb 37 Rubidium	Sr 38 Strontium	Y 39 Yttrium	Zr 40 Zirkonium	Nb 41 Niobium	Mo 42 Molybdän	Tc 43 Technetium	Ru 44 Ruthenium	Rh 45 Rhodium	Pd 46 Palladium	Ag 47 Argentum Silber	Cd 48 Cadmium	In 49 Indium	Sn 50 Stannum Zinn	Sb 51 Stibium Antimon	Te 52 Tellur	I 53 Iod	Xe 54 Xenon
6. Goldserie ♂ Macht + Power, Führung Bosse, Ausdehnung ins Land; Augen + Knochen	Cs 55 Caesium	Ba 56 Barium	↓	Hf 72 Hafnium	Ta 73 Tantal	W 74 Wolfram	Re 75 Rhenium	Os 76 Osmium	Ir 77 Iridium	Pt 78 Platin	Au 79 Aurum Gold	Hg 80 Hydrogenium Quecksilber	Tl 81 Thallium	Pb 82 Plumbum Blei	Bi 83 Bismut	Po 84 Polonium	At 85 Astat	Rn 86 Radon
6a. Lanthaniden ♀ Macht über sich selbst Auto- nomie, Eigenverantwortung, Introspektion Schattenarbeit			La* 57 Lanthan	Ce 58 Cerium	Pr 59 Praseodym	Nd 60 Neodym	Pm 61 Promethium	Sm 62 Samarium	Eu 63 Europium	Gd 64 Gadolinium	Tb 65 Terbium	Dy 66 Dysprosium	Ho 67 Holmium	Er 68 Erbium	Tm 69 Thulium	Yb 70 Ytterbium	Lu 71 Lutetium	
7. Uranserie/Actinide ♂ Intuition Magie, Propheten Schamanen, Welt-Universum Unterbewusst-Seins-Arbeit	Fr 87 Francium	Ra 88 Radium	Ac* 89 Actinium	Th 90 Thorium	Pa 91 Protactinium	U 92 Uran	Np 93 Neptunium	Pu 94 Plutonium	Am 95 Americium	Cm 96 Curium	Bk 97 Berkelium	Cf 98 Californium	Es 99 Einsteinium	Fm 100 Fermium	Md 101 Mendelevium	No 102 Nobelium	Lr 103 Lawrencium	Rf 104 Rutherfordium

Im Periodensystem unterscheiden wir für homöopathische Zwecke sieben **Serien** (die Reihen oder Perioden im horizontalen Verlauf) und **18 Stadien** (die Spalten im vertikalen Verlauf). Mit diesen Koordinaten lässt sich die Position jedes Elements bestimmen, und man kann mit ihrer Hilfe auch neue therapeutische Eigenschaften der Elemente voraussagen.

Das Periodensystem in der Homöopathie – über Lebensthemen und Entwicklungsstadien

Das Periodensystem ist eine natürliche Ordnung der Elemente, nach der man nicht nur ihre chemischen, sondern auch die homöopathischen Eigenschaften ableiten kann. Sie ergeben sich aus den Koordinaten des Periodensystems: Die Perioden oder Reihen werden **Serien** die Spalten (1-18) werden **Stadien 1-18** genannt. Nach **Jan Scholten** haben die **Serien** und **Stadien** des Periodensystems, bzw. die in ihnen angeordneten Elemente jeweils ein gemeinsames Thema, das bei den einzelnen Elementen eine etwas andere Betonung erfährt. Alle Elemente innerhalb einer **Serie** (horizontale Periode oder Reihe) werden durch ein gemeinsames Thema charakterisiert.

Diese **sieben Serien** werden nach ihren jeweils bekanntesten Elementen bezeichnet. Jede **Serie** wird in maximal **18 Stadien** (vertikale Spalten) unterteilt. Die 18 Stadien entsprechen der Elektronenkonfiguration in der äußeren Atomhülle und damit dem chemischen Verhalten des jeweiligen Elements.

Die Serien

Nach **Jan Scholten** und **Rajan Sanakaran** geht es um Struktur, unterteilt und beschrieben in bestimmten Lebensphasen der menschlichen Entwicklung. Die **Serien** (horizontale Perioden oder Reihen) stehen dabei für ein bestimmtes Lebensthema und dessen Entwicklung, das alle Arzneimitteln in einer Reihe gemeinsam haben.

Die **Serien**, eins bis sieben, entsprechen der Chronologie des menschlichen Daseins, von der **Empfängnis** bis zum **Tod**. Wobei die erste Reihe der **Empfängnis** entspricht (**Wasserstoffserie**), die zweite der **Geburt** und **Kindheit** (**Kohlenstoffserie**) und die dritte der **Pubertät** und **Egoentwicklung** (**Siliciumserie**).

Ein Beispiel: Kommt es zu Problemen in einem bestimmten Entwicklungsabschnitt, zum Beispiel Ablösung von der Mutter und Kontaktaufnahme zur Umwelt (**Kohlenstoffserie**), stoppt die Entwicklung dort, was sich dann in bestimmten Symptomen zeigen kann und sich auch in den folgenden Lebensabschnitten als Beschwerden oder einer Krankheit, problematisch erweisen kann. Das homöopathische Arzneimittel des aufgehaltene Entwicklungsabschnittes, das sich aus der Stellung im Koordinatensystem aus der **Serie** und dem **Stadium** ergibt - als Kombination aus Lebensthema und ursächlich betroffenem Lebensabschnitt - hilft den Entwicklungsschritt nachzuholen oder zu vollziehen.

Die Stadien

Die einzelnen **Stadien** (vertikale Spalten) stehen für den einzelnen Entwicklungsabschnitt, den die Persönlichkeit bei der Bearbeitung ihrer Lebensthemen von der Geburt bis zum Lebensende durchläuft und das von allen Arzneimitteln einer Serie gemeinsam vertreten wird. Im homöopathischen Sinn weisen sie auf den jeweiligen Fortschritt jeder einzelnen Entwicklungsstufe innerhalb der einzelnen **Serie** hin.

Das zentrale Thema der **Siliciumserie** ist Identität und Beziehung - das Ich-Du-Verhältnis, es geht um Bindung, Nähe und Trennung. Die Ego-Entwicklung in der Pubertät, sich selbst weiter entdecken und sein Gegenüber.

Die **linke Seite des PS** (Periodensystem), der **Siliciumserie** mit den ersten drei Elementen, **Natrium**, **Magnesium** und **Aluminium**, sind noch unsicher in ihrer Ich-Kraft. Sie suchen Nähe, Geborgenheit und Sicherheit bei ihren Bezugspersonen (Familie Freunde in Beziehungen). Sie haben eine starke **Sehnsucht nach Bindung** und eine **große Angst verlassen zu werden**.

In der **Mitte des PS**, (**Silicium**) befinden sich die Elemente mit der größten Energie. Das erreichte wird in diesen Stadien bewahrt und geschützt, die angesammelte und gefestigte Struktur wird verteidigt, hier wird das Ich stärker und gefestigter.

Die Elemente die auf der **rechten Seite des PS**: folgen, stehen vor dem Verlust, gegen den man versucht sich zu wehren. Bei **Phosphor** **Sulphur** und **Chlor**, ist die Energie bereits verloren. Hier geht es um Loslassen, abgeben oder sogar um Aufgabe damit der Zustand schließlich ohne jegliche Beschwerden akzeptiert werden kann.

Zusammenfassender Überblick

Natrium und **Magnesium** sind noch sehr schwach in ihrem Ego entwickelt. **Aluminium**, hat noch große Zweifel an der eigenen Identität. **Silicium**, zeigt schon Standfestigkeit und Struktur, kann sich aber schlecht abgrenzen.

Phosphor, ist sehr offen und kontaktfreudig, geradezu selbstlos, die Person läuft Gefahr sich hierdurch aufzulösen. **Sulfur** mit seinem starken Ego und seinem starken stolzen Ich, sucht nach Wahrheit und Bedeutung, vor allem in Beziehungen. Bei **Chlor** und **Argon**, ist das Ich so bedroht, dass es sich auflösen kann. **Chlor**, hat **Angst** vor Bedrohung und Auslöschung. **Argon**, hat mit dem ICH abgeschlossen, es befindet sich im **Stillstand**, der **Isolation** (**Autismus**).

Argon im Stadium 18 Siliciumserie, ist gleichzeitig **Stadium O** für die nachfolgende Serie. In diesem Fall ist es der Übergang in das Anfangs-Stadium der **Eisenserie** - **Argon** steht für **Kalium**.

Die **Siliciumserie** bewegt sich vom Bedürfnis nach Geborgenheit (**Natrium**, **Magnesium**) über die Frage nach Identität (**Aluminium**, **Silicium**, **Phosphor**, **Sulfur**) bis hin zum Loslassen oder Auflösen des Ichs (**Chlor**, **Argon**). Das Hauptmotiv: Wie finde und behaupte ich mein Selbst im Kontakt mit anderen?

Diese natürliche Ordnung des Periodensystems definiert den Charakter und das Zusammenwirken der einzelnen Elemente gegenüber dem menschlichen Naturell und es hat sich gezeigt, dass sie auch für die tiefere Struktur und Ordnung der homöopathischen Arzneimittel gültig ist. Durch ein lebendiges Verständnis der **Serien** und **Stadien** kann jedes Element für den homöopathischen Einsatz erschlossen und nutzbar gemacht werden.

Daraus ergibt sich ein enormes Potential für die homöopathische Verschreibung, vorausgesetzt, dass dieses neue System wirklich verstanden wird. Ein höchst lohnenswertes Studium, und ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass viele Patienten von diesem neuen Juwel der Homöopathie profitieren. Inzwischen werden alle Elemente und Minerale aus dem Periodensystem medizinisch genutzt. Diese Gesetze auf die homöopathischen Arzneimittelbilder zu übertragen, ist eine der faszinierendsten Pionierleistungen der modernen Medizin.

Arzneimittel aus dem Mineralreich - Ausführliche Betrachtung ?

3. Die **Siliciumserie**: **Identität** und Beziehungsbereich in der **Ego-Entwicklung - Pubertät**, zum Gegenüber zum **DU**: Sozialverhalten mit Familie, Freunden, Kommunikation, Liebe zum Gegenüberliegenden Geschlecht.

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bedeutung	Impulsiv Spontan	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergünden Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewähren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentrieren	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Übertreiben	Rückzug Überholt	Formell Abdanken	Verlust Übergeben	Erinnerung Verloren	Ende Loslassen	Untätig Übergang
3. Siliziumserie ♀ Identität: Familie u. Beziehungen Pubertät, Haus, Nachbarschaft, Schule usw.	Na 11 Natrium	Mg 12 Magnesium	Al 13 Aluminium							Si 14 Silicium					P 15 Phosphor	S 16 Sulphur Schwefel	Cl 17 Chlor	Ar 18 Argon

Serien Überblick

Die **Siliziumserie** das dritte Energieniveau im Periodensystem, besitzt wie die **Kohlenstoffserie** ebenfalls acht Elemente, von **Natrium**, **Magnesium**, **Aluminium** über **Silizium**, **Phosphor**, **Sulfur**, **Chlor** bis zu dem Edelgas **Argon**.

Zentrale Themen der Siliziumserie

Die **Siliziumserie** (Periode), repräsentiert eine weitere heranreifende Lebensform innerhalb des Periodensystems. Die Elemente auf dieser Ebene vertreten die Weiterentwicklung im **Identitäts-** und **Beziehungsbereich** vom **Ich** zum **Du**. In der **Siliciumserie** geht es um die Weiterentwicklung der **eigenen Identität**, die Entfaltung des **EGO**. Der Austausch mit den Anderen, Freundschaften, erste Beziehungen zum anderen Geschlecht, **Individualität** und die Beziehung zum **DU**: Habe ich Angst aus dem Schutz (Mutterhöhle - Zuhause) herauszukommen oder nicht heraus zu können oder zu dürfen?! Der junge Mensch entwickelt sich weiter - hinein in die **Pubertät**.

Das Thema Beziehungen vom **ICH** zum **DU** (Liebe und Kommunikation) von **Abhängig** (zuhören, versorgt werden) zur Unabhängigkeit hin (selbst sprechen und bestimmen), hin zum eigenständigen Überleben in Abgrenzung vom **DU**. **Siliziumserie**: Entwicklung der psychischen und intellektuellen Identität mit Beziehung zum **DU** durch Kommunikation und Wunsch nach Anerkennung vom **DU**).

Die einfache Körperbezogenheit des Ich geht auf die Umgebung des **DU** zu. Die **Sehnsucht** nach dem **DU** wird groß und man braucht dieses **DU**, diese **innige Beziehung** zu nahestehenden Personen, den offenen Kontakt, wie der zur Familie, Bekannten und Freunden. Denn allein fühlt man sich nicht glücklich.

Alles dreht sich um die psychische und intellektuelle Entwicklung eines noch jungen Menschen in seiner Pubertät:

Wird sie/er sich als ein eigenständiges Individuum mit **Ausdrucksfähigkeit**, **Selbstbewusstsein** und

Entscheidungsfähigkeit problemlos entwickeln?!

Jan Scholten - Homöopathie und die Elemente: Versteht diese Reihe in der Weiterentwicklung der **psychischen** und **intellektuellen Identität** eines jungen Menschen. Der enge Rahmen der Kindheit (**Kohlenstoffserie**), die ausschließliche Abhängigkeit von den Eltern besonders der Mutter, beginnt sich nun zu erweitern. Das bezieht das einfache Sozialverhalten mit den Eltern, Geschwistern, näheren Bekannten, Freunden und der Kommunikation in der **Beziehung zum DU** und Wunsch nach Anerkennung vom **DU**, mit ein. Die einfache Körperbezogenheit des Ich geht auf die Umgebung des **Du** zu. Hier ist offene Kommunikation wichtig, damit die **Beziehung zum DU** und der Wunsch nach Anerkennung vom **DU**, in der Pubertät, auf dem Weg zum Erwachsen-Werden gestaltet werden kann.

Nach **Jan Scholten** entspricht die **Siliziumserie** dem Lebensabschnitt eines Teenagers mit dem zentralen Thema von Beziehungen innerhalb der Familie und zu Freunden. Zum körperbezogenen Ich kommen in der 3. Reihe Kontakt und Kommunikation mit einem Du, dem wir gefallen wollen, das wir lieben oder hassen?!

Sankaran: Innerhalb der **Siliziumserie** ist die noch junge Persönlichkeit mit dem **Familienimage**, **Freundschaften** und **Liebesbeziehungen** involviert. Der enge Rahmen der Kindheit, die ausschließliche Abhängigkeit von den Eltern, besonders der Mutter, beginnt sich nun zu erweitern.

Nun, von der Mutter getrennt mit eigener physischer Existenz (**Siliciumserie**), kann sich eine Art **psychische Unabhängigkeit** überhaupt erst entwickeln. Die eigene Identität, das **Ego** entwickelt sich mit **Freiheit** und **Kraft** zu eigenen Entscheidungen. Man darf möglichst ungehindert heranwachsen (Auswahl von Freunden, Beruf, Kleidung etc.). Die **Kommunikation**, der Austausch von Gefühlen (mitfühlend) und Meinungen etc. werden zentral.

Der junge Mensch lernt so seine Position in Bezug zu den Anderen. Dinge alleine tun, sich eine eigene Meinung bilden, selbst unter- und entscheiden zwischen Mein und Dein, falsch und richtig.

Durch **Kommunikation** und mit der Erkenntnis der eigenen Bedürfnisse, entsteht die Fähigkeit diese Attribute auszudrücken. Wegen immer noch von außen benötigter Sorge und Ernährung, kann ein Aufbau von Beziehungen zu anderen, Familie, Freunde und Liebesbeziehungen entstehen.

Aufgabe

Jugendliche lernen sich im familiären Rahmen zu behaupten und andere zu respektieren. Der Kontakt zu den Geschwistern, Verwandten, Mitmenschen der nahen Umgebung und dann später die **Liebe zum anderen Geschlecht**, sind die mächtigsten Triebfedern der **Siliciumserie**. Wie komme ich mit Anderen, Familie, Freunde und in einer Beziehung zurecht. Durchleben der **Pubertät** mit Hilfe von gestalteter und offener Kommunikation. Es geht um eine gesunde **EGO**-Entwicklung, und die Beziehungen vom **ICH** zum **DU** (Liebe und Kommunikation) von **Abhängig** (Zuhören, versorgt werden) nach **Unabhängigkeit** (selbst sprechen und bestimmen). Beziehungen, persönliche Liebe und Hass, Aussehen, Präsentation, Teenager, Kleidung, Mode, Makeup! **Verführung**. (**Sulfur**) etc.

Probleme

Wie offen und frei oder problematisch ist die Position in der Beziehung, gegenüber der Familie, Freunden, in der Schule, Nachbarschaft und in einer Liebesbeziehung? Erfahre ich Anerkennung (Wertschätzung) von diesen Personen?!

Familie: Sucht den Platz in der Familie (Scheidung Schlüsslkinder: **Clohr** Mutterliebe, **Phosphor** Geschwisterliebe).

Beziehungen: Impulsive Beziehungen (eingehen + abbrechen); **Verwirrt** in Beziehungen zu anderen; **Verführung**, **Eifersucht** etc. Mitfühlende Kommunikation (Verlust von Freunden: **Sulfur** und **Natrium** Partnerliebe).

Zustand: **Festhaltesyndrom** am Abgrund stehen; **Loslassen**; **Panik** - wollen den drohenden Absturz oder Verlust verhindern.

Kompensation

Meine Verteidigungsmechanismen sind die totale Anpassung, ich mache was mir gesagt wird.

Die sechs psychologischen Abwehr- oder Verteidigungsmechanismen⇒ die 3 ersten: **Verdrängung**, **Unterdrückung**, Abspaltung oder **Dissoziation**, werden vornehmlich in der Kindheit eingesetzt, wenn wir von bestimmten Erlebnissen überwältigt werden. Werden sie noch im Erwachsenenalter benutzt, blenden sie den Großteil der Vergangenheit aus dem Bewusstsein aus. Die Mechanismen **Beschönigung**, **Ablehnung** und **Täuschung** trüben offenkundig die Sicht in der Gegenwart. Sie behindern die Krankheit zu erkennen und die Vergangenheit zu untersuchen, um die eigene Geschichte zu rekonstruieren damit Heilung entstehen kann. siehe **Pia Melody**: Wege aus der Co-Abhängigkeit.

Dekompensation

Einsamkeit (ich schaffe das Allein). Vertrauen auf Versorgung und Zuneigung (Suche nach Gefühlen und Liebkosungen), werde ICH anerkannt mit all meiner Hilflosigkeit?!

Ängste Trennungsangst (weg von Familie -von vertrauter Umgebung). **Furcht** verlassen ohne Versorgung, getrennt von Bekanntem. Naturängste (Gewitter); (**Angst** alleine im Dunkel, vor **Unbekanntem**, vor Geistern etc.

Joshi Bhawisha: Entwicklung des Ego als von anderen (auch intellektuell) unterscheidbare Persönlichkeit. Mein Selbstwertgefühl hängt von der Akzeptanz, Aufmerksamkeit der anderen mir gegenüber ab (meine Entscheidungen, Ideen, Beziehungen, Entwicklung und Zugehörigkeit). »ICH bin eine Persönlichkeit, die das Produkt meines Geistes ist« (meiner Anschauungen); aber »ICH brauche meine ... Beziehungen zu DIR, ...! ICH will mich DIR mitteilen, mich austauschen (sprechen, schreiben, die eigene Meinung entwickeln, muss mich mit DIR austauschen **Kommunikation** versus **Einsamkeit**).

Essenz

Die **Siliciumserie** und ihre Elemente repräsentieren die Weiterentwicklung zu einer Persönlichkeit - Pubertät und Ego-Entwicklung. Es besteht der Wunsch hin zum DU und der Wunsch nach Anerkennung vom DU.

Nach **Scholten**: Beziehungen in der Familie, später größerer Kreis (Bekannte, Kollegen, Gruppe). Nach Aufbau des ICH in der **Kohlenstoffserie**, kommt es in der **Siliciumserie** zur Hinwendung zum Du, mit **Liebe** (Anziehung) und oder zur Abneigung oder gar zu **Hass** (Abstoßung).

Joshi Bhawisha: Entwicklung des Ego als von anderen (auch intellektuell) unterscheidbare Persönlichkeit. »ICH bin eine Persönlichkeit, die das Produkt meines Geistes ist« (meiner Anschauungen); aber »ICH brauche meine ... Beziehungen zu DIR, ... möchte mich mit DIR austauschen«!

Die Siliciumserie – Die Entwicklung zur Persönlichkeit

Die **Siliciumserie** steht für die Herausbildung einer eigenständigen Persönlichkeit. Es beginnt die Phase der Pubertät – der Übergang vom Kind zum Jugendlichen, in der sich das Ich differenziert und neu orientiert. Der Blick richtet sich zunehmend nach außen – auf das DU. Es entsteht der Wunsch nach Anerkennung, Zugehörigkeit und Resonanz: Man will wahrgenommen werden, aber auf eine bestimmte Weise.

Es geht nicht mehr nur um Pflichterfüllung und Funktionieren, sondern um Selbstaussdruck. Gleichzeitig wird aber auch die **Angst vor Ablehnung** größer. Man möchte dazugehören, aber sich nicht verlieren. Man will individuell sein, aber auch gemocht werden.

Der innere Konflikt der **Siliciumserie** lautet: „Wie kann ich mich zeigen, ohne mich angreifbar zu machen?“

Diese Phase ist geprägt von der Suche nach einer eigenen Haltung, nach Werten, nach einer Identität, die sich nicht nur über Leistung oder Anpassung definiert – sondern über das, was man wirklich ist.

Organ Funktionen: Alle Sinnesorgane sind gleichermaßen in Aktion. Magen-Milz-Pankreas, Bindegewebe, Gelenke.

Pathologie: **Magen-Darm Probleme, Akne Allergien.**

Lebensalter: Adoleszenz 12-18 Jahre.

Erlebensraum: Familie, Platz einnehmen Zuhause, Verwandtschaft, Freunde und Bekanntenkreis, Nachbarschaft, Schule. Abhängigkeit, Respekt, Ich und Du.

Selbstbewusstsein: Im Periodensystem auf der **linken Seite** der **Stadien ängstlich, scheu und suchend** / in der Mitte on the Top: **Selbstbewusst** / **rechte Seite Selbstbewusst** und Weiterentwickelnd.

Abschluss Siliciumserie Schlüsselwörter

Wertschätzung (Anerkennung) von Personen und Meinungen / Verachtung (**D.D.: Silberserie**); Entscheidungs-Schwäche / -Unsicherheit / -Stärke; Liebe (**Clohrum** Mutterliebe; **Sulfur** und **Natrium** Partnerliebe; **Phosphor** Geschwisterliebe) in Dekompensation Einsamkeit; Vertrauen auf Versorgung, Zuneigung (Gefühle, Liebkosungen), werde ICH anerkannt? Mein Selbstwertgefühl hängt von der Akzeptanz, Aufmerksamkeit der anderen mir gegenüber ab (meine Entscheidungen, Ideen, Beziehungen, Entwicklung, Zugehörigkeit); ICH will mich DIR mitteilen, mich austauschen (sprechen, schreiben, eigene Meinung entwickeln, **Kommunikation** versus **Einsamkeit**).

DD: Differenzialdiagnose - Vergleichende Aspekte der einzelnen Serien

Die **Wasserstoffserie** stellt die Urform der Evolution dar. Das bezieht die Umstände der Empfängnis und die Entwicklung des Menschen von der Zeugung bis zum embryonalen Zustand mit ein. **Das „Da-Sein“ an sich**, die Existenz schlecht hin! Da spielen die **Acid**-Themen (Säureverbindungen **Hydrogen** Wasserstoff), der **Idealismus** vs. **Zerstörung** - Aufopferung spielt hier eine große Rolle. Die **Ängste** sind hier groß aber noch nicht Bewusst?!

In der **Kohlenstoffserie** sind Beziehungen wichtig, mit sich selbst dem nahestehen Umfeld (Familie), um sich selbst - später - in die Unabhängigkeit entwickeln zu können (Organisation). Es wird jedoch nicht wirklich eine Beziehung eingegangen, es findet kein richtiger Austausch statt, es ist nur eine Art Einbahnstraße, innerhalb der Entwicklungsstufe 3-6 Jahre. Während dieser Zeit, können wir - wenn alles gut läuft - Anerkennung und Liebe erfahren: Körper, Seele und Geist können (dürfen?) sich frei entwickeln. Für das Kind kann die **Angst** bestehen, aus dem Schutz der Mutterhöhle herauszukommen oder nicht heraus zu dürfen?!

D.D.: in der **Siliciumserie** geht es, im späteren Stadium um die Beziehung an sich, um den Austausch. Hier werden Beziehungen wichtig zum Austausch mit den anderen und die Beziehung zum **DU**, (sich mitteilen, anerkannt werden, Ego-Entwicklung - Pubertät). Hier lernen wir die Anerkennung der **Individualität** und die Beziehung zum **DU**: Habe ich **Angst** aus dem Schutz (meines Zuhause) herauszukommen oder nicht heraus zu können, zu dürfen?!

D.D.: in der **Eisenserie** geht es um Erwachsen-Werden um Selbstverantwortung und Selbstversorgung. Hier bestehen dagegen **konkrete Ängste** (Schmerz, Armut, Verlust der Sicherheit - Arbeit. Beziehungen sind hier auch wichtig, aber mit dem Zweck, dass man mit anderen zusammenarbeiten muss, um eine Aufgabe zu erfüllen, die Aufgabe ist das eigentliche Ziel.

D.D.: In der **Silberserie**: geht es um die Anerkennung der entwickelten Kreativität, der eigenen selbst geschaffenen Werke (Künstler, Journalist, Wissenschaft) oder innerhalb der Darstellung (Film, Theater und Sport).

D.D.: In der **Goldserie** geht es um die äußere Macht: Anführer, Herrschen, die Verantwortung für und über andere?! Hier besteht die **Angst** in der Anleitung, Begleitung und Führung Anderer zu versagen.

D.D.: In der **Lanthanoiden Serie** geht es um die Innere Macht: Die **Autonomie** und die Verantwortung ausschließlich für sich selbst zu übernehmen.

D.D.: Die **Uran--oder Actiniden Serie** steht für den Weg zur inneren Spiritualität: Magie, sechster-siebter Sinn; unsichtbare Macht, Gesamtheit; Universum.

Die Serien (1-7 Perioden, Ebenen oder Reihen) des Periodensystem

Serie	Erlebnisfeld und Entwicklung Scholten
Wasserstoffserie	Beginn des Seins: Inkarnation; Existenz; Zeugung Ur-Zustand - vorgeburtliche Thematik
Kohlenstoffserie	Leben an sich: Geburt; Kindliche Entwicklung, Urvertrauen, Bindung; ICH - Werte
Siliziumserie	Soziales Lernen: Schule, Anpassung, Ego-Entwicklung im Gegenüber DU: Familie; Pubertät
Eisenserie	Arbeitsleben: Beruf, Organisation, Verantwortung in Alltag und Familie; Erwachsen-Werden
Silberserie	Kreativität: Inspiration in Kunst + Wissenschaften; Inspiration, Ideen; Weiterentwicklung
Lanthanoide	Innere Macht: Autonomie - Verantwortung für sich selbst übernehmen; Selbsterkenntnis
Goldserie	Äußere Macht: Anführer- Verantwortung für und über andere; Lebenshöhepunkt
Uranserie	Zusammenbruch und Neubeginn: Spiritualität, Wandel, Loslassen; Gesamtheit; Universum

In Bezug auf **Jan Scholten**s grundlegenden Beitrag zum Verständnis des mineralischen Reichs sieht **Rajan Sankaran** eine enge Verbindung zwischen dem Periodensystem der Elemente und der menschlichen Entwicklung. Dabei entsprechen die sieben Reihen des Periodensystems der chronologischen Abfolge des menschlichen Lebens – von der Empfängnis bis zum Tod.

Die dritte Reihe im Periodensystems (**Siliziumserie**): Die linke, die Mitte und die rechte Seite der Stadien

Bei den mineralischen Arzneimitteln der 3. Reihe geht es um die Identitätsbildung. Während die Arzneimittel die auf der linken Seite stehen, Probleme damit haben ihre Identität auszubilden und ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse in eine Beziehung einzubringen geht es bei den Mitteln der rechten Seite darum, die gebildete Identität zu behaupten: **Silicea**, **Phosphor**, **Sulfur**, **Chlor** und **Argon**.

Die 8 Elemente der **Siliziumserie** entsprechen den 8 Phasen, die in der Pflanzensystematik des Autors (**Jan Scholten**) eine wesentliche Rolle spielen. Jede **Phase** markiert eine Stufe in der Entwicklung von Beziehungen und in der Zugehörigkeit zu einer Gruppe.

Bei den ersten drei Phasen befindet sich die Beziehung im Aufbau, von der Position des Außenseiters **Natrium** über das schüchterne, angepasste und abhängige **Magnesium** bis zum **unentschiedenen**, **instabilen** und **verwirrten Aluminium**.

Natrium hat ein großes Bedürfnis nach Beziehung, Nähe und Wärme, das es noch keine eigene Individualität besitzt (ohne **Dich** allein - und geht zu Grunde). Es besteht die Gefahr von Abhängigkeit oder Einsamkeit als Schattenthema.

Magnesium hat auch eine große Sehnsucht nach Geborgenheit und das Bedürfnis nach Schutz, „Kind-Sein“; Angst vor Verlassenheit. Auch Magnesium besitzt nur eine schwache Identität mit **Angst die Beziehung zu verlieren** (braucht **Deine** Unterstützung, fürchtet jeden Streit).

Alumina hat eine große Unsicherheit in der Identität, es ist verwirrt um die eigene Identität - Zweifel: „Wer bin ich?“; ständige innere Suche und demnach mehr in abhängiger Beziehung zu anderen.

Silicium verfügt bereits über eine gefestigte Identität, es besteht einer Art Klarheit und Standfestigkeit, die aber auch bis zur Starrheit ausarten kann. auch sie braucht noch Struktur. Auf dem Scheitelpunkt der Entwicklung befindet sich **Silicium** in einer stabilen Beziehung, die von Akzeptanz und Loyalität geprägt ist. **Silicea** will fixiert - an einmal gefundener Identität (Meinung) festhalten.

Phosphorus strebt nach Erweiterung, hat ihre eigene Identität und Meinung, verhält sich offen, durchlässig, verbindet Ich und Du, ist begeisterungsfähig und sehr kontaktfreudig. Diese Person sucht nach Anerkennung und Bestätigung beim Austausch mit dem DU (intellektuell und sehr emotional). Es kann hin zur Gefahr laufen von Auflösung im Du.

Sulfur hat eine unterschiedliche Identität und Meinung zu den anderen und sucht **egoistisch** dafür, Wertschätzung von den anderen zu erhalten. Das Ich als brennende Flamme, Stolz, Selbstbewusstsein, Wahrheitssuche; das Ich steht im Mittelpunkt. **Sulphur** fühlt sich **ausgenutzt** und **missbraucht**.

Chlor steht in Bedrohung der Identität. Die Person hat das Gefühl des Ausgelöscht Werdens, es besteht Panik vor Auflösung und Isolation. Sie hat eine komplett konträre Identität und Meinung und verliert so oft die Sorge und Zuwendung des DU. **Chlorum** befindet sich im Scheidungskrieg

Argon steht nicht im Kontakt zu den anderen, zeigt **autistische Züge** und ist völlig **beziehungslos**. Es ist sozusagen ein perfekter runder Abschluss; das Ich ist in sich abgeschlossen, kein Bedürfnis nach Außen – Stillstand, Stasis.

1 Natrium

Natrium ist ein Alkalimetall, mit dem Symbol **Na** und der Ordnungszahl **11**. **Natrium** ist unter Normalbedingungen ein wachswichtiges, silberglänzendes und hochreaktives Metall, wegen seiner starken Reaktivität wird metallisches (elementares) Natrium unter inerten Bedingungen gelagert, meistens in Paraffinöl oder Petroleum, bei größeren Mengen in luftdicht verschlossenen Stahlfässern.

Natrium steht als erstes Element (**Stadium 1**) in der 3. Periode (**Siliciumserie**), im Periodensystem. Es sind Menschen die noch nicht über eine eigenständige gefestigte Individualität verfügen, sie brauchen unterstützende Beziehungen zum (über)-leben; "ohne DICH bin ICH niemand ... und gehe zu Grunde".

Natrium hat als zentrales Thema seinen stillen Kummer um einen erlittenen Verlust. Aus dem (pessimistischen) Gefühl, dass die aufgebrochene Wunde nicht mehr heilen wird, zieht sich **Natrium** zurück, er ist einsam und verschlossen. Probleme trägt er mit sich selbst aus, er mag nicht über sie sprechen. Dies hat damit zu tun, dass **Natrium** sehr empfindsam und verletzlich ist. Er hat **Angst**, dass ihm das wenige, was er noch hat, auch noch weggenommen wird. **Natrium** bleibt gefühlsmäßig sehr stark in negativen Erlebnissen der Vergangenheit hängen. Er ist sehr **melancholisch**, ausgelöst wird diese Stimmung vor allem durch Musik.

Natrium hat als **zentrales Thema** seinen stillen Kummer um einen erlittenen Verlust. Aus dem (pessimistischen) Gefühl, dass die aufgebrochene Wunde nicht mehr heilen wird, zieht sich **Natrium** zurück, er ist einsam und verschlossen. Probleme trägt es mit sich selbst aus, mag nicht über sie sprechen. Dies hat damit zu tun, dass **Natrium** sehr empfindsam und verletzlich ist. Er hat **Angst**, dass ihm das wenige, was es noch hat, auch noch weggenommen wird. **Natrium** bleibt gefühlsmäßig sehr stark in negativen Erlebnissen der Vergangenheit hängen. Er ist sehr **melancholisch**, ausgelöst wird diese Stimmung vor allem durch Musik.

Essenz: Scholten: Impulsiv und naiv Beziehungen eingehen, ohne selbst entscheiden oder wissen zu können wer passt. Sie denken nicht was der andere fühlen und denken könnte, machen daher oft verrückte Dinge in der Liebe; sehr verletzlich in der Beziehung.

Sankaran: Sie haben noch keine Eigenständigkeit, ohne die anderen, fühlen sie sich **Allein**, sie brauchen Unterstützung; braucht Partner um Identität zu erlangen, sie sind total von dessen Entscheidungen abhängig. Sie suchen romantische Liebe, in der Partner automatisch Wünsche und Bedürfnisse erkennt, die deshalb nicht kommuniziert werden müssen (**Natrium** ist schweigsam).

Joshi Bhawisha: Sie verlangen unablässig nach Liebe, treffen keine eigene Entscheidung, haben keinen eigenen Standpunkt (naiv + kindlich). Sie sind Abhängig von Bezugsperson, fühlen sich nicht einsam solange in der Familie eine Bezugsperson anwesend ist.

Dekompensation: Ganz alleine, sind sie verloren, ohne Identität, Lebens- und Entscheidungsunfähig.

Vergleiche - DD Differenzialdiagnose: **Siliciumserie**, **Stadium 1**, **Vasopressinum**

Lithiumgruppe: Wir sehen hier die starke Analogie mit der **Lithiumgruppe** im **manisch-depressiven Verhalten**, dann aber in bezug auf Verhältnisse.

Neon: kann auch allein durchs Leben, hat aber keine Schwierigkeiten damit; hat Freude daran, ohne die Schwierigkeiten einer Beziehung durch das Leben gehen.

Magnesium: sucht immer weiter nach Beziehungen, bleibt **verbittert**, wenn keine zustande kommt, da sie das Gefühl haben, eigentlich ein Recht darauf zu haben. **Natrium** bleibt dann lieber einsam. **Natrium** kann sich mit seiner Einsamkeit versöhnen, sie sogar kultivieren.

Liebings Farben: **Natrium muriaticum:** **Welte** 4-5C, 17C, 18AB / **H. V. Müller:** 5-7 A 7-8 **chromgelb**-**brandrot**, 23 AB 7-8 **Babyblau**, 24 A 2-6 **grünblau**

Eine ausführliche Beschreibung zu **Natrium metallicum** und den homöopathischen **Arzneimittel-Verbindungen** ist auf der Homepage nachzulesen: **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Metalle Die Natrium Familie**

2 Magnesium

Magnesium ist ein Erdalkalimetall, mit dem Symbol **Mg** und der Ordnungszahl **12**. Es ist ein leichtes, silbrig-glänzendes Metall, das in der Natur nur gebunden vorkommt, da es sehr reaktionsfreudig ist.

Im Periodensystem steht **Magnesium** in **Stadium 2.**, also eine Stufe weiter als **Natrium**. Während **Natrium** noch sehr abhängig und unselbständig wirkt, zeigt **Magnesium** bereits die Suche nach mehr Eigenständigkeit – aber es bleibt noch ein **Schwanken zwischen Abhängigkeit und Autonomie**.

Das **zentrale Thema** von **Magnesium** ist der **Konflikt zwischen Nähe und Distanz**. Einerseits sucht es Geborgenheit, Familie, Schutz und Sicherheit. Andererseits spürt es den Drang, sich zu lösen und selbstständig zu werden. Diese Spannung erzeugt oft Unsicherheit, innere Zerrissenheit und das Gefühl, „es niemandem recht machen zu können“.

Magnesium-Menschen sind sensibel, haben ein **starkes Bedürfnis nach Harmonie** und leiden sehr unter Streit oder Disharmonie. Sie versuchen, Konflikte zu vermeiden, indem sie sich anpassen oder zurückziehen. Gleichzeitig entsteht ein innerer Druck, endlich ihren eigenen Weg zu gehen.

Wesen und Typ: Der gemeinsame Nenner aller **Magnesiumsalze** ist das Gefühl, verlassen und alleine zu sein.

Essenz: Magnesium schwankt zwischen dem Wunsch nach Geborgenheit und der Notwendigkeit, unabhängig zu werden. Es möchte in Beziehungen Sicherheit haben, aber auch seine eigene Identität entwickeln. Gelingt das nicht, zeigen sich **Nervosität, Anspannung** und **psychosomatische Beschwerden**.

Scholten: Magnesium will Harmonie, meidet Streit, passt sich an – doch innerlich bleibt der Druck, eigenständig zu werden. Oft entsteht ein „Zweifel-Knoten“: Bleiben oder gehen? Anpassen oder lösen?

Sankaran: Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, aber gleichzeitig **Angst**, sich festzulegen. **Magnesium** fühlt sich verantwortlich für Familie, gleichzeitig überfordert von dieser Rolle.

Bhawisha Joshi: Kindlich-naiv im Wunsch nach Schutz, aber zugleich das Drängen in die Selbstständigkeit. Solange Familie oder Bezugsperson da ist, fühlt es sich sicher, doch innerlich arbeitet der Wunsch nach Befreiung.

Charakteristika: **Magnesium metallicum** findet sich bei meist hageren, schlaffen, **leicht erschöpfbaren** Menschen. Es finden sich die Neigung zu **Neuralgien: Spasmen, Krämpfe, Koliken, Tetanus. Kompressionssyndrome** (häufige **Krämpfe** oder Muskelkater zeigt an, dass die Gewebe unter akutem Energiemangel leiden).

Bei **Anämie** zur Blutbildung, **Magnesium** ist ein Lichtträger. Die sogenannten **Kellerkinder** sie sind blutleer und haben einen wächsernen Teint. Kinder die irgendwann Unterstützung gebraucht hätten und sie nie bekamen, sind potentielle **Magnesium**-Anwärter; sie können zu einsamen Einzelgängern werden. Schwierigkeiten beim Zahnen (**Calcium** und **Silicea**). Kinder haben eine Neigung zu **wiederkehrenden Abszessen** in schneller Aufeinanderfolge.

D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende Arzneien:

Um die verschiedenen **Magnesium-Salze** zu unterscheiden, hilft es enorm, wenn man weiß, dass beispielsweise **Magnesium phosphoricum** vom Charakter her am ehesten mit **Pulsatilla**, **Carcinosinum** oder **Phosphorus** verwechselt werden kann. **Magnesium carbonicum** dagegen verwechselt man eher mit **Nux vomica**, **Tuberculinum** oder **Calcium phosphoricum**. Mit solchen Vergleichen kann man sich das Wesen eines Heilmittels blitzschnell vorstellen.

Magnesium muriaticum hat Ähnlichkeit mit **Natrium muriaticum**, **Silicea**, **Calcium carbonicum** oder **Arsenicum album** und wird oftmals gar nicht erkannt, bis alle ähnlichen Heilmittel versagt haben. Bei **Magnesium sulfuricum** finden wir viele **Sulfur-Symptome**.

Cuprum: Anders als bei **Magnesium phosphoricum** ist für **Cuprum** aber typisch, dass die **Krämpfe meist von den Fingern oder Zehen ausgehen**.

Colocythis: Anders als bei **Magnesium phosphoricum** treten die Beschwerden hier aber vor allem als Folge der eigenen negativen Stimmung, wie **Wut, Ärger** oder **Zorn**, auf.

Lieblingsfarben: für die **Magnesium Verbindungen** von **giftrün** über **türkis** bis **grasgrün**

Die ausführliche Beschreibung zu **Magnesium metallicum** und ihren homöopathischen **Arzneimittel-Verbindungen** ist auf der Homepage nachzulesen: **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Metalle Die Magnesium Familie**

3 Aluminium

Aluminium ist wie Magnesium, ebenfalls ein silbrig-weißes Leichtmetall mit dem Elementsymbol **Al** und der Ordnungszahl **13**. Aluminium steht im Periodensystem in **Stadium 3 (3-9)** der **Siliciumserie: Verwirrung** (confusion) über eigene Identität, Anschauungen und Rolle in der Beziehungen. Glaubt zu wenig Raum für sich zu haben, denkt sich in Beziehung zu verlieren.

Während Natrium stark abhängig wirkt und Magnesium zwischen Abhängigkeit und Autonomie schwankt, zeigt Aluminium den **Beginn von Eigenständigkeit, aber auch Unsicherheit, ob es dieser wirklich gewachsen ist**.

Das **zentrale Thema** von Aluminium ist **Orientierungslosigkeit und Zweifel**. Es fühlt sich hin- und hergerissen, unsicher in Entscheidungen und hat **große Angst, Fehler zu machen**. Es entsteht das Gefühl, nicht richtig zu wissen, „wer man ist“ oder „wohin man gehört“. Oft bleibt ein innerer Druck, etwas leisten zu müssen, ohne das Vertrauen in die eigene Kraft. **Aluminium-Menschen** wirken daher **unsicher, zögerlich, grübelnd**. Sie fürchten, sich zu blamieren oder etwas Falsches zu tun. Gleichzeitig können sie in Routinen verharren, da **Neues Angst macht**. Diese **Unentschlossenheit** führt leicht zu **Anspannung, Ängsten** und **psychosomatischen Beschwerden**.

Das homöopathische Arzneimittel **Alumina**, wird aus Aluminiumoxid hergestellt. Man bezeichnet es auch als gebrannte Tonerde. In der Erdhülle ist es besonders in Gesteinen, wie Bauxit zu finden. **Aluminium** ist nach **Sauerstoff** und **Silicium**, das dritthäufigste Element in der Erdkruste und das am häufigsten vorkommende Metall.

Hier nur eine kurze Übersicht zu den wichtigsten Arzneien: Alumina und Aluminium metallicum

Alumina: AlO_2 Aluminiumoxid: Saphir, Rubin + Korund; und größter Teil von Ton

Aluminium wollen zur Gruppe (Familie) gehören. Sie wissen noch nicht was sie beanspruchen dürfen und was nicht. sie haben **Angst** bei zu großen Ansprüchen (O_2) ausgeschlossen zu werden und passen sich zu sehr an. Andere nutzen diese **Verwirrung** aus und lassen sie Dinge tun, die sie später bereuen (ausgenutzt; **Missbrauch, Dreiecksverhältnisse, Korruption, Geisel** fühlt mit Entführer). Sie sind leicht einzuwickeln, leicht zu überreden (**Alumina**), später fühlen sie sich entrüstet und stark ausgenutzt (O_2). Die eigene Identität (**Alumina**) ist dem Patienten genommen (**Oxygen**) ist so stark unterdrückt, dass er nicht mehr weiß wer er ist. Ausgangspunkt sind oft die Eltern, sie haben die Identität und Individualität des Kindes gebrochen.

Scholten: Verwirrt über sich selbst (verwirrt über eigenes Spiegelbild), über ihre Beziehung zu den anderen. Zweifel, ob sie die Beziehung überhaupt wollen. Wo hört eigene Verantwortung auf, wo beginnt die der anderen. Zweifel ob sie aus eigenem Antrieb handeln, oder wegen der anderen (aus Verführung, handeln durch Einfluss anderer). Zweifel ob Beziehung richtig, suchen weiter (Dreiecksbeziehung). Zweifel ob sie richtig handeln. (**Unentschlossenheit**); gehören zur Familie, fühlen sich aber wegen Strenge und Steifheit nicht richtig wohl, dadurch Zweifel an Zugehörigkeit (Sekte, strenge Familie, Militär -> Folterbefehl).

Sankaran: Gefühl der **Unsicherheit** und **Orientierungslosigkeit**, wie ein Kind, das nicht weiß, wo sein Platz ist. Die Angst, „falsch“ zu handeln, führt zu Stillstand. Eltern haben versucht, ihn zu etwas zu formen, das er nicht ist.

Bhawisha Joshi: „**Alumina-Patienten** wirken verwirrt, mehrdeutig und voller Zweifel“. **Magnesium** braucht Bestätigung, **Aluminium** will sich selbst entscheiden (muss Abhängigkeit aufgeben), schwankt aber bei der Qual der Wahl über Meinung, Standpunkt, Beziehung; es ist das am meisten desorientierte Element, sehnen sich nach Zuneigung und Akzeptanz, fühlen sich aber oft einsam und von niemand verstanden.

Charakteristik + Leitsymptome: Weiß nicht wohin er gehört, wie er sich entscheiden soll, sich verhalten soll, was er will; geht Entscheidungen aus dem Weg; ↓ 9 Uhr; von Kartoffel und trockenem Essen. **Verstopfung mit hartem trockenem Stuhl; Paralyse**.

Differenzialdiagnose: **Aluminium** kann mit **Silicea** verwechselt werden (**Zögerlichkeit, Unsicherheit**), mit **Barium** (Abhängigkeit), oder mit **Arsenicum** (**Angst, Kontrolle**). Während **Arsenicum** aktiv versucht, die Angst zu kontrollieren, bleibt **Aluminium** eher im Grübeln und Zweifeln hängen. **Borium** hat die **Verwirrung** auf sich selbst bezogen, wer bin ich, welchen Wert hab ich; **Alumina** hat **Verwirrung** in Bezug auf andere (hab ich's getan oder andere). **Alumina** hat das Gefühl für Beziehung vielleicht zu viel abgeben zu müssen, deshalb verwirrt.

Lieblingsfarben: Das Farben Spektrum bei den **Aluminium Arzneimitteln** bewegt sich von **Alumina** **chromgelb-brandro** + **Weiß** (blassgrau über silbrig-weiß bis hellblau perlmuttartigen Tönen), bis **Alumen** (kali-alu-sulf) **violettblau-Kobaltblau**

Eine ausführliche Beschreibung und die strukturierte Übersicht zu **Aluminium metallicum** (nach **Jan Scholten**) und **Alumina** (Aluminiumoxid) sowie zu den **Aluminium-Verbindungen** und homöopathischen Arzneimitteln ist nachzulesen: **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Metalle - Die Aluminium Familie**.

4. **Silicea** (Bergkristall, SiO₂)

Im Periodensystem steht Silizium **Si**, Ordnungszahl **14**, als Namensgebendes Element in **Stadium 10** in der Mitte der **Siliciumserie**. **Silicium** bildet das Gerüst der Erdkruste und kommt dort fast überall vor. Reines **Silicium** ist spröde, grau-glänzend und wirkt kristallin und fest.

Im **10. Stadium** des Periodensystems steht **Silicium** im Zenit der Identitätsbildung, es ist weiter entwickelt als **Aluminium**. Die 10. Spalte kennzeichnet Arzneimittel, die auf dem Höhepunkt sind. Die Identitätsbildung ist gelungen. Menschen, die **Silicea** benötigen haben oft eine etwas **starre Identität**. Sie sind sehr **fixiert** in ihren Wünschen und Bedürfnissen. Es fehlt ihnen an Flexibilität und an der Fähigkeit auch mal nachzugeben. Wird ihre feste Vorstellung von sich selbst durch äußere Einflüsse bedroht, kommt es zu **heftigen Ängsten**. Kinder, die **Silicea terra** benötigen, können auch zu **Wutanfällen** neigen, wenn ihre Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Während **Aluminium** noch stark an **Unsicherheit** und **Zweifel** leidet, zeigt **Silicium** bereits eine feste Haltung, die aber auch die **Gefahr der Überanstrengung**, **Härte** und **Erstarrung** in sich bergen kann. Das homöopathische Arzneimittel **Silicea** (Kieselsäure oder Quarz), ist eine Verbindung aus **Silizium** und **Sauerstoff**. Wenn sich Kieselsäurekristalle in Getreidehalme einlagern, erlauben sie erst durch die dabei entstehende Steife ein gerades, himmelwärtiges Streben der Pflanze. Zugleich erhält sie auch eine hohe Elastizität, die sich auch den stärksten Winden widersetzt. Erst wenn Halme vertrocknen, werden sie brüchig. **Silicea** allein bildet eindrucksvolle Edelsteine, darunter **Chalzedon** oder **Onyx**. Wenn Sie eine selbständige Frau mit einem zarten Körper treffen, die eher ruhig und scheu auftritt, klar strukturiert denkt, starke geistige Interessen und einen schnörkellosen, eher unauffälligen Stil hat, denken Sie als erstes an **Silicea**, eines der am häufigsten gebrauchten Arzneien der Homöopathie.

Das **zentrale Thema** des Arzneimittels **Silicea**, ist **Standhaftigkeit** und **Festigkeit** - bis hin zur **Starrheit**. **Silicea-Menschen** wollen **zuverlässig**, **korrekt** und **gewissenhaft** sein. Sie sind **diszipliniert**, **perfektionistisch** und oft **übermäßig gewissenhaft**. Gleichzeitig verbirgt sich hinter dieser „Härte“ eine große innere **Empfindlichkeit** und **Angst vor Versagen**.

Wesen und Typ: **Silicea** wirkt oft **zurückhaltend**, **schüchtern**, **pedantisch** und **plichtbewusst**. Die Furcht, zu versagen oder kritisiert zu werden, führt dazu, dass sie alles übergenau machen - bis zur **Selbsterschöpfung**. Dahinter liegt der Wunsch nach Anerkennung und dem Gefühl, „standhalten zu können“.

Scholten: **Silicea** ist **gewissenhaft**, **korrekt**, **perfektionistisch** – will alles richtig machen, aber zweifelt oft an sich selbst. **Innere Schwäche** wird durch **äußerliche Strenge** kompensiert.

Sankaran: Das Gefühl, schwach zu sein und die eigene Last nicht tragen zu können. **Angst**, zusammenzubrechen, deshalb Festhalten an Strukturen, Regeln und äußerer Ordnung.

Joshi: Kindlich in seiner **Unsicherheit**, aber gleichzeitig mit dem Drang, es allen recht zu machen. Strebt nach **Sicherheit** durch **Kontrolle** und **Korrektheit**.

Charakteristik und Leitsymptome: Typische Phänomene sind **Prüfungsangst** und **Entschlusschwäche**. Sie lässt sich nicht gerne prüfen, errötet dabei, setzt sich unter Druck. Sie kann sich nicht entscheiden. Wenn man mit ihr ein Schachspiel vorschlägt und fragt, ob sie die weißen oder die schwarzen Figuren haben möchte, denkt sie so lange nach, dass man verzweifelt. Man kann mit **Silicea** nicht Schachspielen, sie überlegt zwischen den Zügen so lange, dass man dabei einschläft. Ganz anders steht es mit den Dingen, zu denen sie sich eine klare Meinung gebildet hat. Dann ist sie **halsstarrig** bis zum Letzten. Man will sie zu etwas zwingen, glaubt im ersten Anlauf Erfolg zu haben und hält sich, da sie scheinbar zugestimmt hat, für den Sieger, bis man merkt, dass sie zwar einzulenken schien, tatsächlich aber weiterhin auf ihrem Standpunkt besteht. Man kann einen Streit mit **Silicea** nicht gewinnen, sie entgleitet einem durch ihr scheinbares Nachgeben, bleibt aber kompromisslos.

Essenz: **Silicea** steht für die Spannung zwischen innerer Zerbrechlichkeit und äußerer Härte. Der Mensch wirkt wie ein „Kristall“: klar und stark, aber auch spröde und leicht zerbrechlich.

Differenzialdiagnose: **Silicea** kann mit **Aluminium** (Unsicherheit), **Arsenicum** (Perfektionismus + Angst), oder **Barium** (Abhängigkeit und Schwäche) verwechselt werden. Anders als **Aluminium** bleibt **Silicea** nicht im reinen Zweifel, sondern versucht, durch Fleiß und Ordnung die Unsicherheit zu überdecken.

Lieblingsfarben: für **Silicea** bewegt sich zwischen **gift** und **smaragdgrün** und **flaschen-** oder **jadegrün**

Eine ausführliche Beschreibung zu dem Element **Silicium** (Allgemeines Herkunft, Geschichte und physikalische Eigenschaften) sowie die strukturierte Übersicht zu dem Arzneimittelbild **Silicea** findet Ihr auf der Homepage:

HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente und Minerale ⇒ **Silicea**

5. Phosphor

Phosphor ist ein Nichtmetall mit dem Symbol **P** und der Ordnungszahl **15**. **Phosphor** ist ein hochreaktives Element es kommt in der Natur in mehreren verschiedenen Farben und allotropen Formen vor, darunter weißer, gelber, roter, schwarzer und sogar violetter Phosphor. In der Natur liegt **Phosphor** nie elementar vor, sondern gebunden in Mineralien oder organischen Verbindungen. Diese Modifikationen unterscheiden sich deutlich in ihrer Reaktivität und Struktur. Weißer Phosphor ist sehr reaktiv, es ist eine wachsartige, hochreaktive und leicht brennbare Modifikation, die sich spontan an der Luft selbst entzündet und im Dunkeln leuchtet. Roter und schwarzer Phosphor sind stabiler und weniger reaktiv, der rote Phosphor wird zum Beispiel in Streichhölzern verwendet. Gelber Phosphor ist sehr giftig und kann zudem schwere, schlecht heilende Verbrennungen verursachen. Die wachsweiche, durchscheinende Substanz raucht an der Luft, brennt leicht und kann sich oberhalb von etwa 50 Grad Celsius sogar selbst entzünden. Daher wird sie meist unter Wasser aufbewahrt.

Phosphor von altgriechisch *phōsphóros*, »lichttragend«, wird abgeleitet vom Leuchten des weißen Phosphors bei der Reaktion mit Sauerstoff. Im Periodensystem steht er in der **Stickstoffgruppe**, in der dritten Periode - der **Siliziumserie**! Das Element **Phosphorus** befindet sich in **Stadium 15**, das homöopathisch für **Verlust** und **Niederlage**, abgeben oder **weggeben** und für **verbrennen** steht, der größte Teil ist vorbei. Schon in **Stadium 14** beginnt die Energie weiter abwärts zu wandern, man muss **Opfer** bringen, es geht um **Vergebung** – der **folgende Niedergang** steht bevor. Nach **Stadium 10**, die den Höhepunkt einer jeden Periodenserie ausdrückt, geht es in den Spalten auf der rechten Seite des Periodensystems darum, die erworbenen Fähigkeiten zu bewahren. Je weiter rechts das Element steht, desto weniger gut gelingt es, die erworbenen Fähigkeit gegen Außeneinflüsse zu behaupten. So ist es charakteristisch für das homöopathische Mittel **Phosphor**, dass ein recht gutes Identitätsgefühl vorhanden ist, das aber **durch ständige Reizüberflutung verloren gehen kann**. Menschen, die **Phosphor** als homöopathisches Mittel benötigen, sind zu offen für Außenreize. Das führt bei ihnen zu einer raschen **Erschöpfung** und zu **Ängsten**, besonders dazu, allein zu sein. Anders als **Silicea (Stadium 10)** das streng und korrekt wirken möchte, zeigt **Phosphor** eine lebendige, offene und empfindsame Seite. Er ist von Natur aus lichtvoll, hell und strahlend, gleichzeitig aber sehr verletzlich.

Phosphorverbindungen sind für alle Lebewesen essenziell und bei Aufbau und Funktion der Organismen in zentralen Bereichen beteiligt, wie der DNA und der zellulären Energieversorgung (ADP/ATP).

Das **zentrale Thema** von **Phosphor** ist Offenheit und Empfindsamkeit. **Phosphor-Menschen** sind **herzlich**, **hilfsbereit**, **begeisterungsfähig** und ziehen andere an wie ein Magnet. Sie haben ein großes Bedürfnis nach Nähe, Wärme und Liebe – gleichzeitig sind sie extrem durchlässig und übernehmen leicht die Stimmungen anderer. Dadurch entsteht die Gefahr, sich zu **verlieren** oder zu **erschöpfen**.

Wesen und Typ: Der **Phosphorus-Typ** zeichnet sich durch seine körperliche und geistige Lebendigkeit aus. Er ist sehr schnell für allerlei Dinge zu begeistern, aber genauso schnell auch wieder gelangweilt oder gar enttäuscht.

Phosphor-Menschen sind freundlich, lebhaft, gesellig, kreativ und neugierig, sie Reisen gerne und brauchen Abwechslung. Sie sind lernbegierig (vor allem Sprachen), genießen Gedankenaustausch, sind offen, mitfühlend, sogar mitleidend. Sie sind offen für viele Einflüsse (Gefühle, Wetter-Spannungen, Wahrsagen, Ängste etc.).

Phosphor ist in allen Zellen Basis der Lebens-Aktivität (DANN - Energieträger).

Phosphor-Menschen sind aber auch **ängstlich** und mitunter sehr **unruhig**. Durch ihr intensives Leben können sie sich auch sehr **schnell erschöpfen**. Sie leiden besonders, wenn sie zurückgewiesen oder alleingelassen werden, da sie sich stark nach Resonanz sehnen.

Scholten: Starkes Bedürfnis nach Beziehungen und Austausch, Kontakte werden leicht geschlossen, und werden bewahrt und ausgebaut. **Phosphor** sucht Liebe und Anerkennung, gibt sich voller Enthusiasmus, aber ist **schnell erschöpft**. Er wird viel investiert, sie haben viele Freunde die gerne mit anderen geteilt werden (je mehr desto mehr Austausch ist möglich. Phosphor lebt im Moment, impulsiv, warmherzig, manchmal naiv.

Sankaran: Die eigene klare Identität ist entwickelt (**Ich** bin **Nicht Du**, akzeptiere mich wie ich bin, **Ich** akzeptiere auch **Dich** wie **Du** bist. Sucht zu Verstehen (ich bin verschieden von dir, will aber auch **Dich** verstehen und von **Dir** verstanden werden). **Phosphor** hat einen **eigenen Willen**, sie treffen **eigene Entscheidungen**. Das Kind kann schon alleine sein und für sich selbst sorgen. Es kann es sich leisten anders zu sein; ist aber noch nicht unabhängig genug, um auf Bestätigung oder Verbesserung der eigenen Entscheidung verzichten zu können. Es besteht das tiefe Gefühl von **Verlassenheit** und **Angst**, „**im Dunkeln zu stehen**“ und der starke Drang sich mit anderen zu verbinden, um nicht allein zu sein.

Bhawisha Joshi: Kindlich-offen, neugierig, sehnsüchtig nach Liebe und Geborgenheit. Fühlt sich nur wohl in lebendigen Beziehungen; ohne Resonanz entsteht Leere und Angst. Anstatt sich den Ansichten des **DU** anzupassen, wird **Phosphor** so lange umherziehen und seine Identität darstellen, bis er Menschen findet, wo er selbst sein kann, ohne sich ändern zu müssen. Sie schließen gerne Freundschaften, die die ICH (Identität, Anschauungen) bestätigen. Beim Schließen von Kontakten und sich Austauschen will **Phosphor** auch Spaß haben **Beziehungen:** **Phosphor** hat ein gutes Verhältnis zu Geschwistern, sie folgen mit gleichwertigen Kontakt; Bekannte, Nachbarn, Kollegen werden schnell zu Freunden. Braucht keine Leitfigur (wie **Natrium** und **Magnesium** oder die Stütze der Familie wie **Silicea** da der eigene Standpunkt schon gebildet ist, aber im Austausch mit Gleichgestellten bestätigt oder auch verbessert werden soll.

Phosphat-Salze: enthalten zusätzlich **Oxygen**; sie brauchen und wollen viele Beziehungen um ihre Meinung auszudrücken und mit anderen zu teilen. Wird die eigene Meinung nicht akzeptiert, fühlen sie sich in ihrer Persönlichkeit (Identität) nicht akzeptiert und eingeeengt und wollen sich befreien oder / und fühlen sich einsam.

Dekompensation: wenn die Aktivität erschöpft ist wird sie apathisch, vergesslich, dumpfe Sinne. **Schul-** und **Lernprobleme** bei mentaler Überanstrengung (**Pubertät**). Wenn die Bemühungen um Anerkennung des eigenen Standpunktes erfolglos sind, werden neue Kontakte gesucht, scheitert man und bleibt lange Zeit erfolglos, erschöpft die Person zusehends und wird gleichgültig (gegen Freunde, Familie, Gesellschaft und Konversation); **Heimweh** als Verlust und Mangel von Kontakten. Auch Gefühl des Erstickens, wenn die eigenen Ansichten nicht ausgedrückt werden können oder gar dürfen (**DD: Nitrogen Beengung** und ersticken wenn er seine Vitalität nicht ausleben darf).

Hauptbeschwerden: In der Homöopathie wird ausschließlich reiner **Phosphor** verarbeitet und potenziert erschlossen. Der in der Homöopathie eingesetzte reine Phosphor entfaltet seine Wirkung überall im Körper. **Phosphors-Menschen** kommen hauptsächlich zur homöopathischen Behandlung bei **Angstzuständen** und **Überempfindlichkeit** gegenüber äußeren Reizen.

Zeigt sich die Problematik hauptsächlich auf der körperlichen Ebene findet man die häufigste Anwendung von **Phosphorus-Globuli**, bei **Erkrankungen der Atemwege** (Therapie bei **Entzündungen von Kehlkopf** und der **Lunge**) und des **Magen-Darm-Trakts**. **Phosphor** ist eine hervorragende Arznei zur Beschwerdelinderung bei **Verdauungsproblemen**, wie **Magenschwäche**, welche häufig mit **Erbrechen** einhergehen können. Er wirkt dabei besonders heilsam auf die Schleimhäute des Verdauungssystems; **Entzündungsreaktionen** sowie **Degeneration** der **Magen-** und **Darmschleimhaut** werden mit dem potenzierten **Phosphor** behandelt.

Weiterhin typisch für den **Phosphorus-Typ** sind **Blutungen**, welche den gesamten Körper befallen können. Bei genauerer Betrachtung der Blutgefäße konnte ein degeneratives Bild, welches durch eine fettige Zersetzung der Gefäße geprägt war, beobachtet werden. Durch die kaputten Gefäße kann leicht Blut austreten, sodass häufig größere Blutungen in Form von **Hämatomen** zu finden sind. **Phosphorus** hat sich zur Behandlung von **anhaltenden schweren Blutungen** etabliert. Meist treten gehäufte **Magen-Darm-Trakt-Blutungen**, **Nasen-** und **Zahnfleischblutungen** sowie **großflächige Blutungen** im Bereich der **Haut** auf. Wenn sich der **Phosphorus-Typ** schneidet und anderweitig verletzt, blutet die Wunde lange Zeit nach, wobei kräftig, hellrotes Blut tropft. Selbst kleinere Wunden zeichnen sich durch einen überdurchschnittlichen Blutverlust aus.

Die Arznei ist darüber hinaus bei **entzündlichen Reaktionen der Nerven** hervor, welche mit **Lähmungserscheinungen** einhergehen können.

K.J. Müller Phosphorkinder neigen zu **Bronchitis** und haben einzelne **geschwollene Lymphknoten** und in der familiären Vorgeschichte taucht nicht selten **Tuberkulose** auf (**Tuberculinum**). **Lähmungen** als Folge von Schock (**Ignatia**); **Hepatitis**; **Organdegeneration** von Leber, Nieren, Pankreas, Herz und Nebennieren.

Charakteristik: Besonders stark ausgeprägt ist die **Hypersensibilität jeglicher Sinne**. Jegliche Eindrücke wie beispielsweise Gerüche oder Geräusche führen zu starken körperlichen und emotionalen Reaktionen. Mit der gesteigerten Empfindlichkeit gegenüber sämtlichen Eindrücken gehen auch vermehrte **Ängste** einher. Folglich fürchtet der Patient vielerlei Situationen wie beispielsweise **Gewitter**, **Dunkelheit** oder das **Alleinsein**. Sorgen um seine Gesundheit, fürchtet Krankheiten, die ihn heimsuchen könnten. Besondere Angst vor dem Tod. Ein starkes **Leeregefühl im Bauch** ist geradezu klassisch für den **Phosphorus-Patienten**. Bei keinem anderen Heilmittel ist jenes Symptom so stark ausgeprägt.

Weiterhin typisch für den **Phosphorus-Typ** sind Blutungen, welche den gesamten Körper befallen können.

Zudem verspürt der Patient häufig einen intensiven, berennenden Schmerz zwischen den Schulterblättern, welcher mit einem starken Hitzegefühl einhergeht. Jene brennenden Gefühlsstörungen können auch an den Händen auftreten. Typischerweise sind dabei die Füße des **Phosphorus-Patienten** kalt. Zusätzlich wird als häufiges Leitsymptom ein vermehrtes Hungergefühl beschrieben, welches hauptsächlich nachts auftritt. Der Kranke ist meist direkt nach einer Mahlzeit wieder hungrig und isst somit über den Tag verteilt vermehrt kleine Mahlzeiten. Er wird dann oft von starkem Heißhunger geplagt, wobei klassischerweise kalte Speisen bevorzugt werden. Sobald er diese jedoch verschlungen hat, bricht er sie wieder aus. Durst hingegen, empfindet der **Phosphorus-Typ** häufig zwischen 15 und 18 Uhr. Diesen stillt er ebenfalls am liebsten mit kalten Getränken, wobei auch diese häufig wieder erbrochen werden. Klagt oft über starke Schmerzen im Bereich seines Kehlkopfes. Symptome wie **Halsschmerzen**, **Heiserkeit**, **Schmerzen beim Schlucken** und **Reizhusten**, der **Husten** ist dann meist trocken und wird als quälend empfunden. Er wird vor allem durch Sprechen, Lachen und Kälte provoziert. Der **Phosphorus-Patient** erleidet immer wieder solche **Infekte der Atemwege**. Während sich der Bauch oft sehr leer anfühlt, wird ein beengendes Gefühl im Brustkorb vernommen. Dies kann vor allem im Zusammenhang mit Entzündungen der tiefen Atemwege einhergehen. Der Charakter der **Schmerzen** ist in der Regel **brennend** und sie entwickelt schnell lokale Röte und Hitze. Sie neigen zu blauen Flecken und blutet leicht und viel.

Essenz: **Phosphor** ist wie eine Kerze, die hell brennt, aber Gefahr läuft, zu verlöschen. **Phosphor** verfügt über eine eigene klare Identität und die Meinung, ist klar entwickelt. Dafür braucht es aber Anerkennung im Austausch wird Kommunikation intellektuell und emotional gesucht - bei und mit anderen. **Phosphor** spendet viel Licht, Wärme und Offenheit, es besteht aber auch eine große **Verletzlichkeit** und **Angst vor dem Alleinsein**.

Differenzialdiagnose: **Phosphor** kann mit **Pulsatilla** verglichen werden (sehnsüchtig nach Liebe, aber weicher, passiver). Diese Menschen haben ein ähnliches Bedürfnis, sich in Gesellschaft anderer Menschen aufzuhalten und dort nach Geborgenheit und Sicherheit zu suchen. Sie benötigen viel Zuwendung und Trost durch andere. Zusätzlich werden hier die Beschwerden, ähnlich wie beim **Phosphorus-Typen**, durch Wärme beispielsweise in Form von warmen Speisen verschlimmert. Im Unterschied zum **Phosphorus-Patienten** haben diese Menschen jedoch meist kaum ein Durstgefühl. Sie benötigen nur wenig Flüssigkeit.

Bryonia alba: Jene Menschen weisen ebenfalls einen ausgeprägten Durst auf eisgekühlte Getränke auf. Hingegen sucht der Bryonia-Typ keinen Kontakt zu anderen Menschen, da er über eine deutliche Abneigung gegen Gesellschaft und Gespräche mit Mitmenschen verfügt. Er verlangt nach Ruhe und zieht sich folglich lieber zurück.

Lachesis: Die Patienten zeichnen sich durch ein ähnliches Verlangen nach kalten Getränken aus, die zu einer Beschwerdeverbesserung führen. Darüber hinaus leiden sie ebenso häufig an **Halsentzündungen**, welche mit **Halsschmerzen** und Beschwerden beim Schlucken einhergehen. Zudem werden auch hier häufig **Blutungen** in Form von **Nasenbluten** oder **Husten** mit Hervorbringen von blutigem Schleim beobachtet sowie eine vermehrte Entstehung von großen Wunden trotz kleiner Traumata. **Lachesis** unterscheidet sich vom **Phosphorus-Patienten** jedoch durch zusätzliche **Wundheilungsstörungen** und Infektionen solcher Wunden.

Weitere Vergleiche können wir mit **Carcinosinum** (Hilfsbereitschaft, Anpassung) oder mit **Silicea** (Schüchternheit und Pflichtbewusstsein) anstellen. Anders als **Silicea** ist **Phosphor** aber hell, offen und strahlend, während **Silicea** eher zurückhaltend und korrekt wirkt.

Sulfur dagegen beharrt egoistisch auf seiner Meinung, will keinen Austausch sondern will belehren. **Phosphor** fragt noch um Rat, hat aber Problem wenn die Bezugsperson nicht übereinstimmt.

DD: **Magnesium unterdrückt**, ist **ärgerlich** auf sich, **Silicea** unterdrückt und ist ärgerlich auf den anderen, **Phosphor** geht auf Distanz und sucht neue Freundschaften. Wollen die Aufmerksamkeit der anderen für die eigene Identität und geben dafür oft Fürsorge oder gewinnen die Aufmerksamkeit über Charisma. **DD:** **Nitrogen** ist großspuriger.

Lieblingsfarben: Bewegen sich für **Phosphor-Verbindungen** von **chromgelb** und **brandrot** über **chrom** bis **tiefgrün**

Eine ausführliche Beschreibung zu dem Element **Phosphor** (Allgemeines Herkunft, Geschichte und physikalische Eigenschaften) sowie die strukturierte Übersicht zu dem Arzneimittelbild **Phosphor** findet Ihr auf der Homepage: **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente und Minerale** ⇒ **Phosphor**

6 Sulphur (Schwefel)

Der **Schwefel** ist ein chemisches Element, mit dem Elementsymbol **S** und der Ordnungszahl **16** und steht im Periodensystem in der dritten Periode - der **Siliziumserie**! **Sulfur** ist ein klassisches Element des Feuers: gelb, brennbar und voller Energie. Elementarer Schwefel ist ein bei 25 °C gelber, nichtmetallischer Feststoff, der in der unbelebten Natur sowohl gediegen als auch in Form zahlreicher Mineralien vorkommt, wie Sulfid, Disulfid und Sulfat, seltener als Sulfid. Schwefelverbindungen sind auch Bestandteile aller Pflanzen, Tiere und Menschen, zum Beispiel als essentielle Aminosäuren und Coenzyme. Auch in Kohle und Erdöl sind Schwefelverbindungen enthalten. Den größten Teil des elementar gewonnenen oder in Raffinerien erzeugten Schwefels verwendet die chemische Industrie zur Herstellung von Schwefelsäure, einer der technisch wichtigsten und meistproduzierten Grundchemikalien.

Das Element Schwefel **Sulphur (Sulfur)** steht in der **Siliziumserie** in **Stadium 16: Verfall und versöhnliche Erinnerung - es war einmal**. Mineralische Arzneimittel, die in **Stadium 16** stehen, haben zwar die Aufgabe, die die Reihe oder Periode (**Siliziumserie**) mit sich bringt gelöst, haben aber die Fähigkeit verloren, mit der gebildeten Struktur konstruktiv umzugehen. Sie sind zu starr, zu unbeweglich und zu wenig im Kontakt mit anderen, um die gebildete Identität gewinnbringend einzusetzen. Typisch für **Sulfur** ist das Verhalten, sich vor anderen zu produzieren, ohne auf die Gefühle und Bedürfnisse des Gegenübers einzugehen. Auch ein ausgeprägter Wechsel zwischen **Tatendrang** und **Erschöpfung** ist charakteristisch für die homöopathische Arznei **Sulfur**. In der Homöopathie gehört **Sulphur** zu den wichtigsten **Polychresten*** und verkörpert das Prinzip des kreativen Ichs.

Wesen und Typ: **Sulphur-Menschen** sind oft voller Ideen, Inspiration und Energie. Sie glauben an ihre eigene Bedeutung - manchmal mit berechtigtem Stolz, manchmal in Selbstüberschätzung. Im gesunden Zustand sind sie **geistreich**, **humorvoll** und **originell**. Gerät ihr Leben ins Stocken, werden sie **mürrisch**, **unordentlich** und **egoistisch**, verlieren den Kontakt zur Realität und vernachlässigen ihr Äußeres. Ihre Stärke ist das Denken, Philosophieren, Forschen. Ihre Schwäche ist das Praktische - Alltagsorganisation langweilt sie. Sie wollen im Mittelpunkt stehen, suchen Anerkennung für ihre Ideen.

Das Hauptmerkmal von Menschen, die dieses Heilmittel brauchen, ist **Selbstüberschätzung**. Sie halten sich für intelligenter, begabter und kreativer als andere Menschen - und oft sind sie das auch. Wenn sie ihre Ziele erreichen, geht es ihnen gut. Dann sind sie fröhlich, fleißig, gut organisiert und schlank. Stockt ihr Leben, nehmen sie rasch an Gewicht zu, vernachlässigen ihr Äußeres, werden **mürrisch** und **verschlossen**. In diesen Krisen finden sie selten Menschen, die ihnen helfen, denn sie denken im Zweifelsfall immer zuerst an sich und ihre eigenen Interessen. Es brennt das Feuer des Ich in ihrem Inneren. Auch ein ausgeprägter Wechsel zwischen **Tatendrang** und **Erschöpfung** ist charakteristisch für die homöopathische Arznei **Sulfur**.

Scholten: Schwefel steht für das „Feuer des Ich“. **Stolz**, **Selbstvertrauen**, aber auch **Selbstüberschätzung**. Die Person will glänzen, originell sein, das Leben gestalten - aber er kann in Faulheit und Trägheit versinken, wenn er nicht gefordert ist.

Sankaran: Das Grundgefühl ist: „*Ich bin großartig – und wenn niemand mich anerkennt, werde ich wütend und gekränkt.*“ **Sulphur** schwankt zwischen dem Erleben von Glanz und dem Gefühl, dass alles wertlos sei.

Joshi: Kindlich im Bedürfnis nach Bewunderung. **Sulphur** wirkt oft wie ein Kind, das stolz sein Bild zeigt - will gesehen und geliebt werden für seine Einzigartigkeit, zieht sich aber schmallend zurück, wenn die Resonanz fehlt.

Charakteristik und Leitsymptome: Die Krankheiten dieser Menschen scheinen wie von einem Übermaß des Elementes Feuer bedingt: **Hitze**, **Rötung**, **Entzündung**. Typisch sind **Hautausschläge mit Juckreiz**, **Sodbrennen**, **Durchfälle**, **Blähungen**. **Sulphur** neigt dazu, sich innerlich wie äußerlich „aufzuheizen“.

Essenz: **Sulphur**, das brennende Ich: **schöpferisch**, **inspirierend**, voller Feuer - aber auch **egozentrisch**, **chaotisch** und leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen. Er kann die Welt erhellen oder sich in seinem eigenen Feuer verbrennen.

Differenzialdiagnose: **Arsenicum album**, **Lachesis**. **Silicea**: **ähnlich standhaft**, aber viel **strenger**, **kontrollierter**, **perfektionistischer**. **Aluminium**: voller Zweifel und Unsicherheit, während **Sulphur** in Selbstvertrauen überfließt. **Phosphor**: ebenso feurig, aber offener, freundlicher und kontaktfreudiger als der eher egozentrische **Sulphur**.

Lieblingsfarben: für **Schwefel-Verbindungen** **chromgelb** + **brandrot** - Symbol der Energie + des schöpferischen Impulses.

Eine ausführliche Beschreibung zu dem Element **Sulphur** (Allgemeines Herkunft, Geschichte und physikalische Eigenschaften) sowie die strukturierte Übersicht zu dem Arzneimittelbild **Sulphur** findet Ihr auf der Homepage: **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente und Minerale** ⇒ **Sulphur**

7 Chlorum von Jan Scholten

Allgemeines und Geschichte

Chlorum, **Cl**, steht als siebtes Element in (**Stadium 17**) in der 3. Periode (**Siliciumserie**), im Periodensystem. Es gehört zu den Halogenen. Der Name stammt aus dem griechischen *chloros* - »hellgrün, blassgrün«; **Chlor** ist ein gelbgrünes Gas, welches sich ziemlich einfach in Wasser löst. **Chlor** ist ein Gas, das stark riecht und scharf ist, es wirkt als Gas zersetzend, auflösend, ätzend und spiegelt dies homöopathisch auch psychisch wider. „**Chlor** - der scharfe Wächter, der die Tür nicht aufmacht.“

Das **Stadium 17** steht am rechten Rand, wo die Themen von **Loslassen**, **Isolation** und **Auflösung** dominieren. **Chlor** ist ein gelbgrünes, stechend riechendes Gas, das schon durch seinen Charakter zeigt, dass es **reizend**, **aggressiv**, **zerstörend** und **zugleich reinigend wirkt**.

Psychologisch steht **Chloricum** für die **Angst** vor **Verlust**, **Bedrohung**, **Abtrennung**, **Auflösung**, **Loslassen** und **Zersetzung**. Es ist das **letzte Kapitel, die Steigerung im Finale - der Schlussakt**. Menschen, die **Chlorum** als homöopathische Information brauchen, erleben sich oft wie von einer unsichtbaren Bedrohung verfolgt. Sie haben **Angst**, „ausgelöscht“ oder überwältigt zu werden. Darum suchen sie Schutz in klaren Abgrenzungen: Distanz, Rückzug und eine Art Kontrolle. Beziehungen sind für sie ein Balanceakt zwischen Nähe und Erstickungsangst.

Wesen und Typ

Chlor-Menschen zeigen im gesunden Zustand sie eine klare, wache, sensible und durchdringende Persönlichkeit, mit einem sehr feinem Unterscheidungsvermögen. Unter Druck reagieren sie **nervös**, **schreckhaft**, unruhig und **panisch** - sie fühlen sich, als würden sie keinen Atem mehr bekommen.

Chlor ist ein Arzneimittel für Menschen, die sich schützen wollen, sie sind wachsam, streng, scharf (wie ein scharfes Gas, das Abstand hält und reinigt), aber auch verschlossen, misstrauisch und abwehrbereit. Sie wollen klare Grenzen, damit niemand „Gefahr“ bringt. **Chlorum** kann Menschen helfen, die übermäßig wachsam, kritisch und selbstschützend sind -wie ein Wachhund - sie finden dadurch nicht mehr zur Entspannung und werden krankheitsanfällig.

Jan Scholten: **Chlor** gehört zu den Halogenen und steht für das Thema Reinigung, Schutz und Abgrenzung. Das Arzneimittelbild zeigt Menschen, die klar und scharf im Denken sind, aber auch streng, kritisch und kontrollierend. Sie suchen Schutz, Ordnung und „Reinigung“ von allem, was sie als schädlich empfinden. Es geht um Abwehr von Gefahren und Grenzen ziehen.

Das Grundgefühl ist „*Ich bin in Gefahr, ich werde bedroht, ich könnte ersticken.*“ – daraus entstehen **Panik**, **Atemnot**, das **Bedürfnis nach Flucht**.

Rajan Sankaran: Das zentrale Gefühl bei **Chlor** ist: „Ich muss mich schützen, sonst werde ich verletzt oder vergiftet.“ Diese Menschen sind **wachsam**, **misstrauisch** und sehr **sensibel** für Eindringlinge, ob körperlich oder emotional. Sie haben **Angst** vor „**Verschmutzung**“, fühlen sich bedroht und wollen daher alles unter Kontrolle halten. Sie ziehen oft eine klare Linie und reagieren streng.

Bhawisha Joshi: **Chlor** zeigt sich als scharfes, stechendes Gas, das Abstand schafft und schützt. Das Mittel passt zu Menschen, die **streng**, **diszipliniert** und **selbstschützend** sind. Sie sind manchmal auch harsch, weil sie ihr Umfeld kontrollieren und klare Verhältnisse schaffen wollen. Das Bedürfnis nach Schutz durch Abgrenzung steht im Vordergrund. Sie zeigen eine kindlich-archaische Angst: das Bedürfnis nach Schutz vor einer übermächtigen Umwelt. Gleichzeitig ist da ein Drang, sich durch klare Strukturen sicher zu machen.

Charakteristik und Leitsymptome:

Krankheiten spiegeln das Gefühl der Bedrohung: **Asthma**, **Atembeschwerden**, **Hautreaktionen**, **Angstzustände**, oft verschlimmert ↓ in geschlossenen Räumen oder bei Hitze.

Atemprobleme: Neigung zu **Asthma**, **Atemnot**, **Bronchitis**, **Engegefühl in der Brust**, oft verschlimmert durch kalte Luft oder Gerüche. Typisch sind **Panikattacken mit Erstickungsgefühl**.

Schleimhautreizungen: Brennen und Trockenheit in Nase, Hals und Augen, oft mit trockenem, **schmerzhaftem Husten**.

Krämpfe und **Muskelzuckungen**, besonders in den Beinen oder Händen. **Chronische Entzündungen** oder ... auch Hautreaktionen (Reizungen, **Ausschläge**) sind häufig; **Hautausschläge**, die sich durch Berührung oder Reibung verschlechtern ↓.

Empfindlichkeit gegenüber Chemikalien, Gerüchen und Rauch.

Psychologische Themen

Es ist ein Gefühl von Bedrohung und Ausgeliefertsein (wie bei **Asthma** oder **Erstickung**). Es besteht die Angst, die Kontrolle zu verlieren, besonders über die Luft, das Atmen. **Gefühl:** „Ich werde ausgelöscht“ - Panik, Fluchtreaktionen. **Isolation** und **Auflösung**, so wie **Chlor** sich in chemischen Verbindungen löst, erlebt der Mensch eine Gefahr der Selbstauflösung. **Chlorum** erträgt kein Eingeschlossen Sein, erlebt klaustrophobische Panik, sucht Freiheit und Weite und hat **Angst** vor **völliger Auflösung**.

Essenz

Chlorum steht für die Spannung zwischen Nähe und Bedrohung. Der Mensch will leben und atmen, aber fürchtet, verschlungen zu werden. Die Lösung ist Abgrenzung - klare Strukturen als Schutz vor der Umwelt.

Modalitäten: ↑ Besserung an der frischen Luft, ↓ Verschlimmerung in engen geschlossenen Räumen, bei Hitze oder emotionalem Druck.

Differenzialdiagnose

Fluor: zerstörerisch, zersetzend, aber mehr ruhelos und zügellos.

Natrium muriaticum: zurückgezogen und verletzlich, jedoch weniger panisch als Chlorum.

Argon: Distanz und Rückzug, aber mit dem Gefühl „fertig zu sein“ – während Chlorum noch voller Angst kämpft.

Vergleiche - DD Differenzialdiagnose: **Fluor**, **Natrium muriaticum**, **Argon**

DD: Siliciumserie, Stadium 17/, Sulfur. Hierbei spielt die Erwartung in der Beziehung eine Rolle. Sie erwarten Zuwendung und Liebe zu bekommen, können aber betrogen werden. Bei der **Muriaticumgruppe** (Chloratum), ist mehr ein fordernder und nehmender Charakter, in der Beziehung anwesend. **Oxygenium**.

Phosphor: Beide können **Atembeschwerden** und **Sensibilität** zeigen. **Phosphor** ist eher offen, warmherzig und mitfühlend. **Chlor** dagegen ist kritischer, abweisender und zurückhaltender. **Phosphor:** das offene Licht

Chlor: der scharfe Wächter.

Silicea: ist auch sensibel, neigt zu **chronischen Infekten** und ist **oft schwach**. Aber **Silicea** ist eher zurückhaltend, **introvertiert** und **schüchtern**, mit einem **Bedürfnis nach Sicherheit**. **Chlor** ist hingegen wachsam, misstrauisch und scharf im Urteil. **Silicea** ist die stille Schildkröte, **Chlor** der scharfe Kontrolleur.

Arsenicum album: ist **ängstlich**, **unruhig**, **perfektionistisch** und sucht **Sicherheit** durch **Ordnung**. **Chlor** ist eher **streng**, **kritisch**, mit einer Tendenz zur Abwehr und Grenzsetzung. **Arsenicum**, der ängstliche Ordnungsfanatiker **Chlor**, der strenge Grenzwächter.

Arsenicum: ängstlich, ordentlich, unruhig

Chlor: scharf, wachsam, kritisch, schützt sich durch klare Abgrenzung

Phosphor: offen, warmherzig, sensitiv

Silicea: schüchtern, sensibel, introvertiert

Liebings-Farben: **Chlorum:** **Welte:** 4-5C / **H. V. Müller:** 5-7A7-8 **chromgelb-brandrot**

Eine ausführliche Beschreibung zu dem Element **Chloricum** (Allgemeines Herkunft, Geschichte und physikalische Eigenschaften) sowie die strukturierte Übersicht zu dem Arzneimittelbild findet Ihr auf der Homepage:

HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente und Minerale ⇒ **Chloricum**

8 Argon

Argon steht im Periodensystem (**Ar**, Ordnungszahl **18**), im **Stadium 18** (Abschluss der Reihe). der **Siliciumserie**. Argon ist ein farb- und geruchloses, chemisch träges Edelgas, das als drittreichster Bestandteil der Erdatmosphäre vorkommt und sich durch seine Reaktionsträgheit auszeichnet.

Argon ist schwerer als Luft, es kann kaum chemische Reaktionen eingehen. Industriell wird Argon nach dem Linde-Verfahren, durch die fraktionierte Destillation verflüssigter Luft gewonnen.

Argon ist ein ideales Schutzgas beim Schweißen, wo es die Oxidation und chemische Reaktionen der Schweißstelle verhindert. Es wird in Glühlampen verwendet, um den Wolframfaden vor Oxidation zu schützen. Die sichtbare Spektrallinie von Argon in Plasmen wird zur Erzeugung von Licht genutzt

Anwendung in der Homöopathie

Argon ist ein seltenes, noch junges Arzneimittel, es gehört zu den **Edelgasen**, die durch ihre chemische Stabilität für **Vollendung**, **Abgeschlossenheit** und **Selbstgenügsamkeit** stehen. Das Gefühl: „Alles ist getan, es gibt nichts mehr zu erreichen.“

Argon, **Stadium 18** in der **Siliciumserie**: die **Ruhepause**, die **Transformation** - aber auch später **Ende der Pause**, Übergang in die nächste Periode oder **Serie**. **Stadium 18** ist gleichzeitig **Stadium O** für die nachfolgende Serie. In diesem Fall ist das **18. Stadium** der **Siliciumserie** das Anfangs-Stadium der **Eisenserie**. Argon steht für **Kalium**. Ungebunden bleiben in selbstverständlichen Beziehungen.

Argon als Heilarznei finden wir in der homöopathischen Anwendung, vor allem bei Zuständen von **Apathie**, **Erschöpfung**, **Rückzug**, **Burnout**-ähnlicher Leere oder **spiritueller Sinnsuche**.

Jan Scholten: **Stadium 18** bedeutet Vollendung und Rückzug, innere Ruhe- aber auch Stillstand und Leere. Alles ist getan, es gibt nichts mehr zu beweisen. Das kann sich als existenzielle Leere äußern.

Rajan Sankaran: Das Grundgefühl ist „Ich bin vollkommen, aber überflüssig.“ - keine Aufgabe, keine Herausforderung, kein Sinn, Empfindung von Sinnlosigkeit – „Ich bin vollkommen, aber überflüssig. Das kann zu **Apathie**, **Langeweile** oder **spiritueller Abkehr** führen.

Bhawisha Joshi: Argon zeigt eine fast kindliche Gleichgültigkeit – „es ist alles schon erledigt“. Manchmal wirkt es wie eine „Pause im Leben“, in einer Blase, bevor etwas Neues beginnt.

Wesen und Typ

Argon-Menschen erleben sich an einem Punkt der Vollendung: Sie fühlen, dass nichts Neues mehr zu erreichen ist. Das Leben wirkt „rund“ und „abgeschlossen“, manchmal wie eine **Endstation**.: Ruhig, distanziert, wenig konfliktbereit, beobachtend; wirkt abgeschlossen, manchmal leer oder gelangweilt.

Daraus entsteht ein Doppelerleben: einerseits Ruhe, Gelassenheit, Unabhängigkeit, andererseits eine tiefe Leere oder Langeweile. Es sind Menschen, die Distanz brauchen, sich ungern in Konflikte einmischen und lieber beobachten als aktiv eingreifen. Ihr Rückzug ist nicht panisch (wie bei **Chlorum**), sondern wirkt wie ein Loslassen.

Körperliche Ebene

Auf der körperlichen Ebene findet man oft **Trägheit**, **Energiemangel**, **Antriebslosigkeit**, ein Gefühl der Schwere.

Argon kann wirken, als würde die Lebenskraft „erstarren“. Häufig auch Atembeschwerden, Müdigkeit, oder das Bedürfnis, einfach „nichts mehr zu tun“.

Spannungskopfschmerzen (vor allem im Nacken und an den Schläfen), besonders in Ruhephasen.

Träge Verdauung, **Verstopfungstendenz**

Leichte, **diffuse Muskelschmerzen** im Schulter-Nacken-Bereich

Allgemeine Müdigkeit, **Erschöpfung** ohne organische Ursache

Beschwerden oft bei Entspannung oder am Wochenende stärker

Indikation: **Emotionale Isolation**, **innere Erstarrung**, **soziale Rückzugstendenzen**, Gefühl der **Abgeschiedenheit**

Typisch bei: Menschen, die sich stark abgrenzen, ihre Gefühle und Gedanken für sich behalten und sich emotional kaum öffnen.

Charakteristik und Leitsymptome

Die typischen Merkmale sind emotional distanziert oder introvertiert, ruhig und wenig kontaktfreudig. Es besteht ein Bedürfnis nach kompletter Abgrenzung, vollständig in sich abgeschlossen, aber oft einsam. **Leichtes**, **schwebendes Gefühl**, „leben aus sicherer Distanz“, als Beobachter statt aktiver Teilnehmer. Stabilität ohne Drang zur Veränderung. Emotionale Neutralität, geringe Reizbarkeit, aber unterschwellige **innere Leere**.

Verlangen: Ruhe, Distanz, Einfachheit.

Abneigung: gegen unnötige Aufregung, neue Verpflichtungen oder emotionale Dramen; gegen Hektik, Verpflichtungen und Menschenmengen.

Schlaf: Bedürfnis nach viel Schlaf, dennoch oft ohne Erholung.

Träume: Bilder von Abgeschlossenheit, abgeschlossenen Räumen, Blasen, Einsamkeit.

Miasma: eher sykotisch / indifferente Haltung

Essenz: Argon ist das **Edelgas der Vollendung**: eine Existenz zwischen Gelassenheit und Leere. Es trägt das Thema der **Entkoppelung** - nichts binden, nichts wollen, nichts müssen.

Modalitäten

Schlimmer ↓: bei Druck von außen; bei Stress, emotionaler Überforderung, Unterbrechungen, unerwarteten Veränderungen, Erwartungen, in gesellschaftlicher Nähe.

Besser ↑: durch Routine, bekannte Abläufe; Rückzug in stille Umgebung, Ruhe, Abgeschlossenheit und Meditation.

DD: (Differenzialdiagnose):

DD: Siliciumserie, Eisenserie Stadium 18;

Vergleichbare Ruhe-Themen:

Silicea: Pflichtbewusst, korrekt, ruhige Beständigkeit, Rückzug aus Pflicht und Perfektionismus, während Argon eher gleichgültig ist.

Chlorum: Rückzug aus Angst und Bedrohung, während Argon einfach „fertig“ ist.

Phosphoricum acidum (Abgeflachte Vitalität nach Erschöpfung)

Vergleiche - DD Differenzialdiagnose zu anderen Edelgas-Arzneien

Vollständigkeit in sich selbst: Edelgase wie Argon haben eine vollständige Außenschale - sie sind chemisch inaktiv und nicht bindungsfreudig. Diese Eigenschaft wird im homöopathischen Kontext auf seelisch-geistige Themen übertragen. Das reine, **unverbundene Selbst** – vollständig, aber auch isoliert.

Helium: Gefühl von Losgelöstheit, Schweben, spiritueller Abstand und Leichtigkeit, wo Argon Leere empfindet.

Argon: Neutralität, Beobachten ohne Teilnahme

Neon: ähnlicher Rückzug, aber leichter, jugendlicher, noch mehr „in der Blase“

Krypton (mehr Spannung vor Übergang)

Xenon: mehr Reife, aber auch mehr Schwere und Melancholie

Lieblingsfarbe: von Argon ist **Schwarz** - Farben der Distanz, Abgeschlossenheit und inneren Ruhe.

Arzneimittelbild von Jan Scholten

Allgemeines und Geschichte

Argon ist in der homöopathischen Literatur noch nicht beschrieben. Der Name Argon bedeutet nicht (an) arbeitend (*ergon*), inaktiv, da das Gas, genau wie die anderen Edelgase, nicht reagiert. Es wurde 1894 entdeckt. Die Luft enthält beinahe 1 % Argon.

Es wird als Gas in Glühlampen verwendet, da Metalle darin nicht korrodieren. Aus demselben Grund wird es in der Metallindustrie während der Verarbeitung von Metallen verwendet. Es wird genauso wie die anderen Edelgase verwendet in Gasentladungsröhren, in Lasern und Geigerzählern.

Begriffe für Stadium 19=0: Ruhe Inaktiv / Exerzitien Kokon / Interniert / Eingeschlossen / Verleugnung / Transformation / Übergang / Frei Ungebunden / Verwirrung.

Eisenserie: Aufgabe Arbeit Pflicht / Handwerk Nutzen / Wissenschaft Perfektionismus / Routine Ordnung Regeln / Kontrolle Prüfung / Betrachten Kritik / Scheitern Schuld Missetat / Verfolgt Verurteilt / Erwachsener / Dorf.

Geist und Gemüt

Stimmung fröhlich, flüchtig, werden durch negative Umstände nicht beeinflusst.

Psychologisches Thema: Lebensmotiv: Ruhe bewahren, Status quo erhalten. Die Grundspannung ist leichte **Entfremdung** von sich selbst und anderen. Die **Entwicklungsaufgabe** ist wieder in aktives Gestalten kommen, ohne die gewonnene Ruhe zu verlieren. Die **typische Haltung:** „Es ist gut, wie es ist – ich möchte nichts ändern.“

Bild von Argon

Essenz: Gehen mit Beziehungen um, ohne sich dafür anzustrengen; lassen es laufen wie es ist. Fühlen sich frei und lassen anderen die Freiheit; bemuttern sich selbst in der Beziehung, stellen keine Ansprüche an die anderen. Arbeit und Pflicht ist nicht existent (genussvolle Ferien, Arbeitspause, Exerzitien, Arbeitslosigkeit genießen).

Ausruhen von den Beziehungen

Sie bemuttern sich selbst gern in den Beziehungen, brauchen ihrer Ansicht nach nichts dafür zu tun. Sie können im Nachhinein genießen, was sie erreicht haben, jetzt aber ist es nicht mehr so nötig. Sie gehen zwar mit Beziehungen um haben aber keine Lust, sich dafür anzustrengen, sie lassen es so laufen, wie es ist.

Ungebunden bleiben in Beziehungen

Sie fühlen sich frei und fröhlich. Sie haben nicht das Gefühl, daß sie viel mit ihren Beziehungen zu tun brauchen. Sie lassen anderen doch viel Freiheit, erwarten nichts Besonderes von ihnen. Sie können sich zwischen ihren Freunden frei bewegen, es gibt kein Muß, alles ist erlaubt.

Es besteht eine Art Flüchtigkeit, sie sind nicht greifbar, werden nicht tief getroffen durch die Probleme anderer.

Verleugnung von Arbeiten und Pflicht

Sie haben keine Lust, Arbeit oder Pflicht zu sehen. Sie leugnen sozusagen deren Bestehen, für sie braucht es das überhaupt nicht zu geben. Das bedeutet nicht, dass sie dagegen ankämpfen, selbst das ist nicht nötig, denn Pflicht besteht eigentlich nicht. Jede Verantwortung ist ihnen fremd, sie flattern sozusagen durch das Leben. Sie können zum Beispiel das Arbeitslosengeld genießen oder ein großes Erbe und auf diese Weise ihren Lebensunterhalt aufbringen. Oder sie heiraten eine reiche Person, so dass sie keine Verantwortung haben.

Frei von der Arbeit: Ferien

Ferien ist die normale Situation einer Ruhepause von der Arbeit. Es sind Exerzitien, eine Periode, um wieder zu Kräften zu kommen für den folgenden Zeitraum. Im Falle der Arbeitslosigkeit ist das kein begrenzter Zeitraum mehr, sondern ein bleibender Zustand.

Fall: 41 Jahre alter Patient, IT-Projektleiter, verheiratet, zwei Kinder.

Anamnese: „Ich habe das Gefühl, dass ich in meinem Leben auf einer Art Plateau bin – ich komme nicht wirklich weiter, aber auch nicht zurück.“ Er hat das Gefühl der inneren Distanz zu Familie und Kollegen, obwohl er „eigentlich keinen Grund hat, unzufrieden zu sein“. Seit ca. 1 Jahr hat das Gefühl, dass „alles seinen Lauf nimmt“, ohne dass er noch aktiv gestalten möchte - „Ich beobachte mein Leben, statt es zu leben.“

Beruflich: macht seine Arbeit gut, aber ohne Begeisterung; meidet neue Projekte, will „keinen unnötigen Stress“.

Privat: Er liebt seine Familie, braucht aber viel Zeit allein, reagiert gereizt, wenn er aus seiner Ruhe herausgerissen wird. Er **verspürt** eine **chronische Müdigkeit** und hat häufige **Spannungskopfschmerzen**.

Analyse und Arzneimittelwahl: Er verspürt keinen akuten Kummer, aber eine **unterschwellige Leere** mit einer leichten **Melancholie**, ohne **tiefe Depression**.

Körperlich: Er leidet unter einem **Spannungskopfschmerzen**, v. a. am Wochenende (!), wenn er zur Ruhe kommt. Leichte **Verdauungsträgheit**. Es besteht eine Tendenz zu **Muskelverspannungen** im **Nacken-Schulter**-Bereich. Trägheit im Stoffwechsel (Verstopfungstendenz). Allgemeine Energieminderung ohne gravierende Krankheit.

Das **psychische Bild** zeigt ein Leben im Zwischenraum – weder ganz drin noch ganz draußen. Er verspürt ein leises Unbehagen darüber, nicht „ganz da“ zu sein, aber keine Dringlichkeit, etwas zu ändern. Sein **Sozialverhalten:** ist freundlich, korrekt, aber reserviert; meidet Drama und große Nähe.

Hier sehen wir die typische Edelgas-Distanz und Neutralität, aber ohne das ausgeprägte Abschließen von **Helium** oder den Rückzugscharakter von **Neon**. **Argon** passte hier eher zu dem Patienten

Verlauf: Nach 4 Wochen berichtet der Patient von mehr „innerer Beteiligung“ im Alltag, weniger Gereiztheit gegenüber der Familie. Nach 8 Wochen: Wieder Interesse an neuen Projekten. Die Spannungskopfschmerzen sind seltener geworden. Nach 3 Monaten beschreibt er seine Gefühl, „mehr im Leben zu stehen, nicht nur daneben“.

Anhang mit weiteren Themen ⇒

Hier möchte ich mit freundlicher Genehmigung, weitere Aussagen, Meinungen und Berichte zum Thema der **Siliciumserie**, von Ärzten, Therapeuten und Betroffenen wiedergeben.

Entsprechungen in der Pflanzenwelt

Es gibt inzwischen eine Verbindung von den Periodensystem-Themen nach **Scholten** mit den Pflanzenfamilien-Themen nach **Michal Yakir**. Beide Systeme beschreiben dieselben Entwicklungsstufen – nur einmal im Mineralreich und dem gegenüber in der Pflanzenwelt. Die hier genannten Pflanzen sind in ihrer pflanzenpsychologischen Entwicklung relativ spät in die sogenannte Monokotyledonen-Spalte – also in eine Phase, in der die Pflanze hochentwickelt, aber noch nicht in die komplexen Zweikeimblättrige Blütenpflanzen Pflanzen (Dikotyledonen) gewechselt haben.

Die **Siliciumserie** mit ihrem **Identität** und **Beziehungsbereich** umfasst die **Monokotyledonen MONOCOTS**, der Einkeimblättrigen Pflanzen, aufgeteilt in **Commeliniden** und / **Non- Commeliniden**.

Beispiele für Pflanzenfamilien und deren homöopathische Arzneimittel ⇒

Commeliniden: Zu den bekannten **Commelinidae** (Commelinartigen Gewächse) und verwandte Pflanzen, die Tagblumen, Tradeskantien, Kängurupfoten und **Wasserhyazinthen**. Dazu zählen auch die **Palmen (Ordnung Arecales)** Palmenartige Gewächse - **Sabal**, die Gräser (**Ordnung Poales**): Die **Poales** zu ihnen zählen die **Binsen**, **Bromelien**, **Riedgräser** und **Seggen** werden unterteilt in Süßgrasartige Süßgräser (**Bambus**) und die Sauergrasartigen **Cyperus rotundus** Zyperngras / **Zingiberales** Ingwerartige Gewächse: **Ingwer**, **Kardamom**, **Kurkuma**, **Galgant**, die **Bananen**, **Kochbananen** und die **Paradiesvogelblumen**.

Non-Commelinidis: Die für die Homöopathie wichtigen Pflanzenarzneien kommen aus den Ordnungen der **Asparagales** (Spargelartigen Gewächse) und **Liliales** der Liliengewächse.

Die Spargelartigen (**Asparagales**) mit 14- teils umfangreichen Familien. Eine große Anzahl von Arten werden als Zierpflanzen für Parks, Gärten, Räume und als Schnittblumen genutzt. Einige Arten sind Nahrungspflanzen und Heilpflanzen, sowie einige Vertreter der Gattung Lauch, wie Zwiebel, Schnittlauch Porree oder Knoblauch.

Convallariaceae: *Convallaria majalis* (Maiglöckchen)

Amaryllidaceae: *Allium cepa*, *Allium ursinum* (Bärlauch), (*Galanthus nivalis* (Schneeglöckchen), *Narcissus poeticus*, *Narcissus pseudonarcissus*); (Narzissen).

Hyacinthaceae: Hyazinthengewächse (*Agraphis nutans*, *Ornithogallum umbellatum*, *Squilla maritima*);

Iridaceae: *Crocus sativus*, *Iris vesicolor*,

Alliaceae: *Allium cepa* die Zwiebel, *Allium sativum* Knoblauch

Orchidaceae: Alle Orchideen -Gewächse

Anmerkung: die **Orchideen** stellen nach den Korbblütlern (**Asteraceae**) die zweitgrößte Familie unter den bedecktsamigen Blütenpflanzen dar. Sie gehören zur Klasse der Bedecktsamer, den Monokotyledonen (Einkeimblättrige Pflanzen). Etwa 1000 Gattungen mit 15.000 bis 30.000 Arten wurden von den Botanikern bisher aufgezeichnet.

Essenz: Die **Asparagales** (Spargelgewächse), sind der Familie der **Liliales** Liliengewächse, in der Essenz ihrer Arzneiwirkung diesen sehr ähnlich; während aber die **Liliales** vor allem die Polarität von Himmel (**Spiritualität + Reinheit**) und Erde (animalisch, instinktiver Sex), auszubalancieren versuchen (Probleme Becken-Region, **Ruhelose Aktivität**, **Ohnmacht**), haben die **Asparagales** zusätzlich die vertikale Ebene der Verbindung mit dem Menschen (Umarmung der Menschheit) und deshalb viele **Probleme in der Herz-**, evtl. **Magen-Region**. Deshalb auch **Probleme mit Beziehungen** und **Partnern**; vor allem **Alliaceae + Asparagaceae** haben das **sulfurische Thema** der Liebe und Harmonie im Sinne von Moral, Verführung, betrügen und betrogen werden in Bezug auf göttliche Moral.

Amaryllidaceae (Agavaceae) Amaryllisgewächse oder auch Narzissengewächse genannt, sind eine **Familie**, die zur **Ordnung** der Spargelartigen (**Asparagales**) innerhalb der **Monokotyledonen** gehört. Der Name der namensgebenden Gattung **Amaryllis** ist vom Namen einer Schäferin aus den **Eclogae* Vergils** abgeleitet.

Die **Agavaceae** Agavengewächse sind eine **Unterfamilie** in der **Familie** der Spargelgewächse (**Asparagaceae**) innerhalb der Ordnung der Spargelartigen (**Asparagales**). Aus dem Saft einiger Agave-Arten wird Pulque hergestellt und die Fasern einiger Agave- und Yucca-Arten werden zu homöopathischen Arzneien verarbeitet.

***Eklogae:** Die Ekloge griechisch »Auswahl oder Wahl«, sind ein Sammelwerk von zehn Hirtengedichten **Vergils**, das vermutlich zwischen 42 und 39 v. Chr. entstanden ist. In einem dieser Gedichte wird die Geburt eines Weltenheilands und der Beginn eines neuen, goldenen Zeitalters prophezeit, was die christliche Deutung als Ankündigung der Geburt Christi auslegte. Dies brachte Vergil seinen Ruf als anima naturaliter christiana, als »von Natur aus christliche Seele« ein.

Beispiele aus dem Pflanzenreich ergänzen die Darstellung der Phasen

⇒ Hier einige wichtige Arzneimittel aus den oben genannten Pflanzen Ordnungen und deren entsprechenden Pflanzen Familien, die in ihren Arzneimittelbildern unterschiedlicher nicht sein könnten. Allen gemein sind jedoch die Themen der Entwicklungsstufen der **Siliciumserie**: Ego-Entwicklung in der Pubertät - im Gegenüber „DU“.

Fünf verschiedene Pflanzenfamilien nach **Michal Yakir** und ihre verkürzten Arzneimittelbilder ⇒

Die Amaryllisgewächse (**Amaryllidaceae**): **Allium cepa** - die Küchenzwiebel

die Orchideengewächse (**Orchidaceae**): **Vanilla planifolia** - die Gewürzvanille

die Palmengewächse (**Arecaceae**) **Sabal serrulata** - die Sägepalme

die Süßgräser Gewächse (Poaceae) **Bambus arundinacea**: - der Bambus

Allium cepa: Die Zwiebel, Sommerzwiebel oder Küchenzwiebel. Ausführlich nach zu lesen auf der Homepage (PDF Arbeit) unter: **HOMÖOPATHIE - Arzneimittelbilder - Pflanzen Die Ordnung der Lillienartigen Gewächse (Liliales)**

Systematik⇒ **Bedecktsamer (Magnoliopsida)**; **Klasse: Monokotyledonen MONOCOTS Non Commelinidis / Siliciumserie!** **Ordnung:** Spargelartige (**Asparagales**); **Familie:** Amaryllisgewächse (**Amaryllidaceae**); **Unterfamilie:** Lauchgewächse (Allioideae); **Tribus:** Allieae; **Gattung:** Lauch (Allium); **Art:** Zwiebel; **Wissenschaftlicher Name:** **Allium cepa**

Homöopathie: Berühmt für seine Wirkung auf Schleimhäute der oberen Atemwege. Oft als erstes Mittel bei akuten Erkältungen, v. a. Schnupfen. Zustand nach **Fließschnupfen** mit **scharf-wässriger Nasenabsonderung** (reizt Nasenflügel und Oberlippe) mit Larynxsymptomen, Husten durch Kitzeln im Kehlkopf. Wunsch nach Rückzug,

Wesen, Typ: Meist nicht tiefgreifend konstitutionell, sondern akute Reizbarkeit durch Beschwerden. Besonders passend für **phlegmatische Personen**. Ungeduldig, reizbar, „nasevoll“ im übertragenen Sinn.

Symptome: **Lichtempfindlichkeit** mit anschwellen der Augenlider; Augensekretion milde.

Charakteristik: Wässrige Absonderungen der Augen (milde) aber beißend aus der Nase.

Notfälle: Akute katarrhalische Zustände mit viel Sekretion / Starker **Heuschnupfen** im Frühling oder Sommer Zustand nach **Fließschnupfen** (Coryza) mit scharfer Nasenabsonderung (reizt Nase und Oberlippe); reizende, brennende Rhinitis mit verstopfter Nase, Jucken und Niesen und Sekretabsonderung sowie **Bindehautentzündung**; **Photophobie**. Neuralgische ⚡ bei traumatischer **Nervenentzündung** und **Neuralgien** infolge von **Amputationen** mit anhaltenden starken Schmerzen, die den Betroffenen zur Verzweiflung bringen, traumatisch **chron. Neuritis**; **Postinfektiöse Neuralgien** im Gesicht oder Kopf.

Wasserblasen durch Reibung, ⚡ beim Gehen durch aufgeriebenen Hautstellen, die an Schuhwerk oder Kleidung reiben / **Phlebitis** (Venenentzündung) nach Zangengeburt. Kopfschmerzen mit Gefühl von Schwere in Stirn oder Schläfen. Anfangsstadien einer **Grippe**.

Auslöser: kalter Wind, feuchtes Wetter, Pollen, Erkältung

Modalitäten: ⬆ Besserung an frischer Luft und gegen Abend / ⬆ im Freien und schlimmer in warmen Räumen.

Vergleiche: **Aconitum**, **Gelsemium**, **Euphrasia**, **Ipecacuanha**, **Kalium-hydrochloricum**.

Arsenicum album: wässriger Ausfluss + starkes Krankheitsgefühl, Ruhelosigkeit

Euphrasia: Augenreizung steht im Vordergrund, Tränen brennend, Nasenausfluss mild

Sabadilla: Niesen mit Jucken im Gaumen, nicht so scharf brennender Ausfluss

Ergänzungsmittel: **Phosphor**, **Thuja**, **Puls**.

Antidote: **Arnica**, **Chamomilla**, **Veratrum**.

Liebling's-Farbe: Farben als Hilfe zur homöopathischen .Arzneifindung **Allium cepa: 17C (23AB7-8)** **knallblau**

Fall: Eine 32-jährige Frau, kommt wegen **Fließschnupfen** in die Praxis.

Anamnese: Nach längerem Aufenthalt in kaltem, windigem Wetter, hatte es die Bürokauffrau vor 2 Tagen erwischt. Sie zeigte einen heftiger, wässriger Nasenausfluss, brennend und wundmachend, unter der Nase war die Haut gerötet. Sie zeigte auch einen vermehrten Tränenfluss der ihre Haut im Gesicht allerdings nicht reizte.

Normalerweise ist sie lebendig und humorvoll, aktuell fühlte sie sich eher erschöpft. Sie hatte keine besonderen Ängste oder Sorgen, ihr Hauptproblem war die laufende Nase. Sie musste häufig Niesen. Abends waren die Beschwerden ⬆, sie hatte auch leichte Kopfschmerzen dabei. Es ging ihr im warmen Raum ⬆, im kaltem Wind Schlechte ⬆.

Verordnung: **Allium cepa** in **D30** einige Gaben. Der wässrige, wundmachende Schnupfen mit Tränenfluss - der die Haut nicht reizte (bei **Euphrasia** ist es umgekehrt). Es gab keine Anzeichen für eine tieferliegende Pathologie.

Verlauf: Schon am nächsten Tag waren Niesen und Sekretfluss deutlich reduziert, auch ihr Kratzen im Hals war verschwunden. Am darauffolgenden Tag war sie fast beschwerdefrei. Sie hatte keine Folgebeschwerden

Bambus arundinacea: Bambus, etwa 116 unterschiedliche Gattungen. Ausführlich nach zu lesen auf der Homepage (PDF Arbeit) unter: **HOMÖOPATHIE - Arzneimittelbilder - Pflanzen Bambus**

Systematik: Vergleichbar mit der **Siliziumserie!** **Klasse:** Bedecktsamer Monokotyledonen, **MONOCOTS – Non-Commelinidis;**
Ordnung: Süßgrasartige (Poales); **Familie:** Süßgräser (**Poaceae**); **Unterfamilie:** Bambusgewächse (Bambusoideae); **Tribus:** Bambus (Bambuseae) **Untertribus:** Bambusinae; **Gattung:** **Bambusa**; **Wissenschaftlicher Name:** **Bambusa arundinacea**

Homöopathie: **Bambus** ist eine hervorragende Arznei zur Behandlung von **degenerativen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates** wie Knochen, Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Bindegewebe, Haut, Haare + Nägel. Personen, die an einer **Bindegewebsschwäche** leiden oder brüchige Haare und Nägel haben. Auch bei älteren Personen mit Muskelschwäche und brüchigen Knochen. Menschen, die einen schlimmen Unfall erlitten haben mit **multiplen Knochenbrüchen**, **Schleudertrauma**, **Verletzungen der Wirbelsäule**, **Lähmungen**, **Bandscheibenvorfall** bis hin zum **Koma**. Durch die stärkende Wirkung der Inhaltsstoffe passt **Bambusa** geradezu perfekt: Bei **Überlastung** und **chronischer Erschöpfung** / Der **Bezug zur WS** / **Verlangen gestützt zu werden** / Er muss sich durch die **Wut** abstützen.

Nach der Schwangerschaft oder nach einer sehr schweren und anstrengenden Geburt, von der sie sich nicht vollständig erholen konnten. **PMS** (Prämenstruelles Syndrom) mit massiven Brustbeschwerden und **psychischen Einbrüchen**. **Bambusa** hat sich gut bei gestressten Personen bewährt, die starken **Überlastungen** ausgesetzt waren und **Enttäuschung** erfahren haben. **Bambusa** wirkt sich positiv auf den Gemütszustand aus, hat eine aufhellende Wirkung. Es wird verordnet, wenn die Beschwerden durch **körperliche** und **seelische Überforderung** entstanden sind, sodass das Mittel bei **depressiven Verstimmungen** helfen kann; **depressiv**, lustlos, unzufrieden mit allem, kraftlos. Große **Verlassenheitsgefühle**, **Hilflosigkeit**, **Ohnmacht** „ich habe mich verloren“ - aber auch innere **Wut**.

Geist und Gemüt - Wesen / Typ: **Bambusa-Patienten** sind **Perfektionisten**. Auf der **positiven Seite** findet man: Gefühl von **Tatkraft**, **Selbstsicherheit** und **Entscheidungsfreude**. Große Lust auf die Arbeit, sie können gut organisieren und haben das Gefühl von großer inneren Ausgeglichenheit. Aber auch Gewissensbisse, weil sie das Gefühl haben mit der Arbeit nicht fertig zu werden. **Bewegungsdrang** mit viel **Unruhe**.

Auf der andere Seite, bei Problemen beispielsweise, können sie eine plötzliche Abneigung gegen ihre gewohnte Arbeit entwickeln und nur noch im Bett liegen wollen. Sie fühlen eine große Unsicherheit, ob es gelingen wird, die gesteckten Ziele zu realisieren: es können sich **Antriebslosigkeit**, Unfähigkeit Arbeiten zu erledigen, **Faulheit** und **Trägheit** entwickeln; Gefühl, eingeschränkt und in den Alltag **eingepresst zu sein**. Gefühl, „es lastet etwas auf der Seele“, sie fühlen sich angreifbar und verletzlich; Gefühl der **Überforderung**, **Erschöpfung** („möchte Ballast abschmeißen“). Sie leiden dann an einer **depressiven Verstimmung** oder dem **Burn-out-Syndrom**. **Bambusa** ist angezeigt bei **Schwäche der tragenden Strukturen** (Knochen, Wirbelsäule, Gelenke) in Kombination mit dem psychischen Gefühl, zu viel „tragen“ zu müssen – oft bei **Pflichtmenschen**, die sich selbst wenig Ruhe gönnen.

Pathologie: Für Patienten, die einen schlimmen Unfall erlitten haben mit **multiplen Knochenbrüchen**, **Verletzungen der Wirbelsäule**, **Schleudertrauma**, **Lähmungen**, **Bandscheibenvorfall** bis hin zum **Koma**. **Bindegewebsschwäche** oder brüchige Haare und Nägel. Bei älteren Personen mit **Muskelschwäche** und brüchigen Knochen. Durch die stärkende Wirkung der Inhaltsstoffe passt **Bambusa** geradezu perfekt: Bei **Überlastung** und **chronischer Erschöpfung** / Der **Bezug zur WS** / **Verlangen gestützt zu werden** / Er muss sich durch die **Schmerzen** abstützen. Nach der Schwangerschaft oder nach einer sehr schweren und anstrengenden Geburt, von der sie sich nicht vollständig erholen konnte. **PMS** (Prämenstruelles Syndrom) mit massiven Brustbeschwerden und **psychischen Einbrüchen**. **Bambusa** hat sich gut bei gestressten Personen bewährt, die starken **Überlastungen** ausgesetzt waren und **Enttäuschung** erfahren haben. **Bambusa** wirkt sich positiv auf den Gemütszustand aus, hat eine aufhellende Wirkung. Eine Arznei die bei Beschwerden durch **körperliche** und **seelische Überforderung** entstanden sind, kraftlos, lustlos, **depressiv**, unzufrieden mit allem. Große **Verlassenheitsgefühle**, **Hilflosigkeit** und **Ohnmacht** **Verschlechterung** ↓: durch **Kälte**, z.B. **Sitzen im Freien**, bei **kühlem Wetter**. **Bewegung und Liegen**.

Verbesserung ↑: Der Zustand von **Bambusa-Patienten** bessert sich durch **Wärme**; sie nehmen gerne **heiße Bäder**.

Vergleiche: **Arnica**, **Bryonia**, **Calcium carbonicum**, **Silicea**, **Gelsemium**, **Rhus tox**, **Symphytum**, **Ruta**, **Chelidonium**, **Helonias dioica**, **Sepia**, **Lachesis**, **Phosphors**.

Liebings Farben: **Bambusa Welte:** 15-16C / **H. V. Müller:** 19-22 AB7-8 **violettblau**-**kobaltblau** und **Schwarz**.

Fall: Ein 45-jähriger Ingenieur kommt wegen zunehmende **Rücken-** und **Gelenkproblemen** in die Praxis.

Anamnese: Die Beschwerden begannen vor ungefähr einem halben Jahr mit dumpfen, drückenden Schmerzen im unteren Rücken, manchmal ausstrahlend in die Oberschenkel. Er bemerkte eine Art Morgensteifigkeit, die sich bei Bewegung besserte. Er hat oft ein Knacken in den großen Gelenken, besonders in den Knien. Er hatte immer mehr das Gefühl von einem Kräfteverlust im Rücken -so „wie wenn die Wirbelsäule nicht mehr richtig trägt“.

Er zeigte auch schon früher schubweise auftretende Gelenkentzündungen besonders in stressigen Zeiten.

Er isst oft unregelmäßig, es bestand auch eine leichte Verdauungsschwäche.

Warme Anwendungen und sanfte Bewegung ↑ tun ihm gut. Schlechter, geht es ihm bei langem Stehen und wenn er in Stress gerät. Wetterwechsel und feuchte Kälte verträgt er nicht gut.

Zu weiteren Fragen über seine Gemütsverfassung, berichtet er über seine Arbeit: Er sei ein pflichtbewusster, sehr leistungsorientierter Mensch, der sich doch schon sehr unter Druck fühlt, der alles tragen müsse. Er hatte das Gefühl, die Familie finanziell und emotional „auf seinen Schultern tragen zu müssen“. Er spricht von einem gewissen inneren Knick: „Früher war ich biegsam und belastbar – jetzt breche ich schneller“. Wenn er über die Zukunft nachdenkt spürt er eine Art Melancholie. Er hat besonders Angst vor körperlichem Verfall und davor, dass er dann nicht mehr für die Familie versorgen könnte.

Analyse und Verordnung: Bei dem Bild von Schwäche in tragenden Strukturen (Knochen, Wirbelsäule, Gelenke) und der Verbindung von körperlicher Instabilität mit psychischem Druck - „halten, tragen, stützen zu müssen“ – sowohl körperlich als auch seelisch, entscheide ich nach der Repertorisation, für *Bambusa arundinacea*.

Langsamer, schleichender Verlauf, Verschlimmerung durch Überlastung

Verlauf: Zuerst eine Gabe C30 *Bambusa* später die C200. Er reagierte gut auf die Arznei und so bekam er später die 1M (C1000). Er berichtete nach 2 Wochen, dass er deutlich weniger Morgensteifigkeit verspürte, er meinte dass er sich insgesamt leichter fühle. Nach weiteren 6 Wochen, ist seine Stimmung stabiler, er verspürte mehr Gelassenheit gegenüber seinem üblichen Arbeitsdruck. Der Patient berichtete 3 Monate später, dass er nur noch selten einen leichten Gelenkschub erlebe. Nach einem Jahr erzählte er mir am Telefon, dass alles gut sei, seine Energie sei irgendwie gefestigt. Wenn sein Körper sich mit Schmerzen meldete, würde er darauf Rücksicht nehmen und sich Ruhepausen zugestehen.

Vanilla planifolia: Echte Vanille und Gewürzvanille. **FERTIG: Siehe PDF Spargelgewächse**

Systematik: MONOCOTS; **Non-Commeliniden:** Ordnung - vergleichbar mit der *Siliciumserie*! Spargelartige (*Asparagales*); **Familie:** Orchideen (*Orchidaceae*); **Unterfamilie:** Vanilloideae; **Tribus:** Vanilleae; **Gattung:** Vanille. Reife getrocknete Früchte; östlich Mexicos.

Allgemeines und Geschichte: Die Knabenkräuter, der Name stammt von den zwei hodenförmigen Wurzelknollen, von griechisch *orchis* - »Hoden«, sie haben der gesamten Pflanzenfamilie ihren Namen gegeben. Die Gewürzvanille ist in Mittel- und Zentralamerika und bis Mexiko beheimatet, das größte Anbaugebiet ist heute auf Madagaskar.

Verwendung von *Vanilla* in der Homöopathie: Die Extrakte der Vanille haben eine spürbare Wirkung auf den Körper und die Psyche. Sie wirken gleicherweise entspannend und belebend. Zudem helfen die Extrakte zum Beispiel verdauungsfördernd und stärken die Gallenproduktion. *Vanilla* soll bei *Suchtproblematiken* und bei *Egoismus* helfen. *Vanilla* verfügt über eine starke Sinnesempfindlichkeit: Gerüche, Farben, Musik berühren sie schnell. Als *Kummermittel* steht *Vanilla* im Schatten von *Natrium muriaticum* und *Ignatia* und kaum jemand weiß, welchen tiefen seelischen Schmerz *Vanilla*-Menschen erleiden. Es ist ein Arzneimittel für *manisch-depressive Patienten*, deren psychischer Zustand zwischen himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt hin- und herpendelt -die Amplitude ist immens.

Boerliche: Verschiedene Störungen des NS und des Kreislaufs. Es ist ein Emmenagogum und Aphrodisiacum. *Vanilla* steigert Gehirn und Sexualtrieb. Verlängerte Menses. In C6 bis C30 zeigt es sich wirksam bei *Hautleiden*.

Wesen + Typ: Will hoch hinaus trotz fehlender Kräfte. Auf den ersten Blick wirkt *Vanilla* äußerst sympathisch, was jedoch auf einer Art Illusion beruht. *Vanilla planifolia* ist nach *Andreas Krügers* Erfahrung eines der wichtigsten homöopathischen Arzneien für *obsessive Liebe*. Wenn Liebe zur *Besessenheit* wird und der Geliebte gewissermaßen als (emotionale) Nahrung dient, von der man völlig abhängig ist, kann diese in unseren Nahrungsmitteln so weit verbreitete, verführerisch riechende Orchidee zum Mittel der Wahl werden. Wenn ein Mensch Sinnlichkeit, Wärme und Freude verloren hat, sich nach liebevoller Nähe sehnt und gleichzeitig körperlich eher zarte, aber deutliche Symptome zeigt – oft mit Bezug zu Herz, Verdauung oder weiblichem Zyklus.

Zentrale Themen: Verlust von Sinnlichkeit, Wärme und Lebensgenuss. *Suchtproblematik*. *Egoismus*. perfekte Täuschung. parasitäres Verhalten. falsche Versprechungen, Verdrehung der Realität und Verführung, wobei Sexualität und Erotik bei all dem eine große Rolle spielen. Parallelen zur Signatur der Orchideen und ihren Überlebensmustern sind nicht zu übersehen.

D.D. Differenzialdiagnose: *Ambra grisea*, *Natrium muriaticum*, *Hautausschläge*, *Rhus toxicodendron*: Rot, *Erysipel* ähnlich mit *drückenden Schmerzen* vor allem am Unterschenkel. Auch bei *Gürtelrose*. Ähnelt teilweise *Ignatia*, wechselhaft, Empfindsamkeit, Beziehungsbezug, aber mit stärkerem Fokus auf Sinnlichkeit und körperlich-seelische Wärme.

Fall: Eine Frau, 28 Jahre, kommt wegen **Erschöpfung** und **Kopfschmerzen** in die Praxis.

Anamnese: Sie klagt über häufige **diffuse Kopfschmerzen**, v. a. nach Kundengesprächen. Sie ist Grafikdesignerin und klagt seit längerem über den „Verlust an Freude“. Sie berichtet von Periodenschmerzen mit Empfindlichkeit im Unterbauch und Herzklopfen bei geringem Stress, ohne einen organischen Befund. Sie ist sehr Empfindsam, sucht Harmonie und Schönheit in ihrer Umgebung. Sie erzählt, dass sie nun schon seit Längerem sich innerlich „ausgetrocknet“ fühlt. Früher sei sie sehr leidenschaftlich und kreativ gewesen, jetzt sei sie nur noch in einer Routine gefangen. Die Beziehung mit ihrem Freund hat sich verändert und sie reagiert gekränkt auf die Distanz seinerseits. Sie sehnt sich nach emotionaler und körperlicher Nähe.

Allgemeines: Der Schlaf ist oberflächlich, sie erzählt von vielen bunten Träumen. Sie hat besonders abends, ein starkes Verlangen nach Süßem, besonders Gebäck mit Vanille.

Sie fühlt sich Besser ↑ durch warme Bäder, sanfte Musik mit Kerzenlicht, sie liebt sinnliche Eindrücke.

Schlechter ↓ geht es ihr bei Hektik, Lärm. Sie mag es nicht wenn ihr Partner länger abwesend ist.

Verordnung und Verlauf: Erst eine Gabe **Vanilla planifolia C30**, später **C200**.

Nach einer Woche spürte sie wieder „so was wie Lebensfreude“, sie empfand wieder Lust auf kreative Projekte. Ich rief sie einige Monate später an, weil ich nichts mehr von ihr hörte und mich erkundigen wollte wie es ihr nach der letzten Gabe **Vanilla C200** ergangen ist: Sie erzählte mir, dass sie mit ihrem Freund ein klärendes Gespräch geführt hatte und sie nun eine wiedererwachte Wärme mit ihm und eine stärkere Verbindung spüren würde. Auf Nachfragen erzählte sie mir, dass sie nun wieder tiefer schlafen könne und das Herzklopfen nicht mehr aufgetreten sei.

Fall: 35-jährige Patientin mit **Herpes Zoster**. **Psyche:** möchte reich werden und genussvoll leben. Kräftemäßig hat sie sich völlig übernommen. Eine Gabe **Vanilla C200** heilte den **Zoster** sehr schnell.

Sabal serrulata: Die Sägepalme (**Serenoa repens**) ist eine im Südosten der USA heimische Palmenart, die einzige Art der Gattung **Serenoa**. Aus ihren Früchten werden Phytopharmaka gegen benigne **Prostatahyperplasie** gewonnen. Frische, reife Beeren, Florida.

Systematik: Monokotyledonen **MONOCOTS Commeliniden / Siliziumserie!** **Ordnung:** Palmenartige (Arecales); **Familie:** Palmengewächse (**Arecaceae** oder Palmae); **Gattung:** Serenoa; **Art:** Sägepalme; **Wissenschaftlicher Name der Gattung:** Serenoa

Hauptwirkungsbereich: Hat antiandrogene, entzündungshemmende und entwässernde Eigenschaften und können leichte Beschwerden beim Wasserlassen, die durch eine altersbedingte vergrößerte Prostata (**benigne Prostatahyperplasie**) verursacht werden, lindern. Die Wirkung setzt allerdings nur allmählich ein, so dass eine Besserung erst nach längerer Einnahme zu erwarten ist. Für die Behandlung starker Beschwerden im fortgeschrittenem Stadium sind in der Regel andere Therapieansätze notwendig. **C. M. Boger** Urogenital: Prostata, Ovarien, Mammæ, Harnblase, Urethra; Schleimhäute.

Charakteristik: Blase: Völlegefühl nach dem Harnlassen. Harn geht ab beim Niesen. Gesäß ⚡-haft, stechende ⚡ in der Harnröhre / **Bauch**⚡ ziehen in die Oberschenkel. Furcht vorm Einschlafen. **Mattigkeit, Apathie + Gleichgültigkeit.**

Wesen / Typ: Wirkt gut bei Frauen und bei *alten Männern*. Junge **Neurotikerinnen Schrumpfung der Brüste** (**Jodum, Kalium jodatum**). **Unterdrückte und pervertierte sexuelle Neigungen.**

Pathologie: **Boericke** Erstrangig bei unterentwickelten Brustdrüsen. **Praostatavergrößerung, Harnbeschwerden:** wirkt auf die Schleimhaut der Pars prostatica und der Harnröhre. **Epididymitis.**

Atemwege: Reichlicher Auswurf mit **Nasenkatarrh, Chronische Bronchitis** (**Stanum, Hepar-sulfuris**).

Symptome: Hoden hochgezogen / Vergrößerte und hyperämische Prostata im Alter / Kälte in den Genitalien / fehlendes Sexualverlangen mit **nervöser Reizbarkeit** / Ovarien empfindlich und vergrößert.

Vergleiche: **Phosphoricum acidum, Apis.** Bei **Prostatasymptomen:** **Ferrum picricum, Thuja, Picricum acidum.**

Verwandt: **Sepia., Silicea.**

Liebings Farben: **Sabal serrulata: Welte: 15-16C / H. V. Müller: 19-22AB7-8 violettblau- königsblau**

Fall 8 von Hans Leers: Ein 41-jähriger Mann litt seit 8 Jahren nach einer Erkältung an **Prostatitis**. Die Schmerzen strahlten zum Gesäß, zum Kreuz und nach der Oberschenkelinnenseite aus. Er schlief übrigens seit Jahren von seiner Frau getrennt und hatte nur alle paar Monate Verkehr.

Er bekam **Sabal serrulata** in D 12, morgens nüchtern 5 Tropfen zu nehmen. Schon nach 11 Tagen waren die Beschwerden besser, nach 3 Monaten gut. Das Mittel steht im **Kent** nur unvollständig und wurde von mir größtenteils ergänzt.

Lösung Fall 8: Die Ausstrahlungen sind charakteristisch; aber zunächst die Entzündung als solche: Prostataentzündung / Gesäß schmerzt / Oberschenkelinnenseite schmerzt / Auch ist an einen Rückstau zu denken: Sexuelle Enthaltung schlecht - das ergibt nur *Sabal serrulata*.

Zingiber officinale: Ingwer

Systematik ► Monokotyledonen MONOCOTS Commelinidis / vergleichbar mit der **Siliziumserie!** **Ordnung:** Ingwerartige (**Zingiberales**); **Familie:** Ingwergewächse (Zingiberaceae); **Gattung:** Ingwer (Zingiber); **Art:** Ingwer; **Wissenschaftlicher Name:** *Zingiber officinale*

Homöopathie: Die Familie der Ingwergewächse (**Zingiberaceae**), enthält je nach Quelle 52 oder 53 Gattungen und ist mit 1200 bzw. über 1300 Arten die artenreichste Familie der **Zingiberales**. Einige Arten werden als Gewürz- und Heilpflanzen genutzt, zum Beispiel *Ingwer*, *Curcuma*, *Galgant*, *Kardamom* und *Zitwerwurzel*. Viele Arten sind tropische Zierpflanzen. Grüner Kardamom (*Elettaria cardamomum*), Schwarzer Kardamom (*Amomum subulatum*), Kurkuma (*Curcuma longa*) und Ingwer. Die **Zingiberaceae** stehen für dynamische Wärme, Stimulation und Verdauungsstärkung steht. In der homöopathischen Signatur sind sie oft Aktivatoren, sie holen blockierte Energie wieder in den Fluss. Die Arznei wird für die Homöopathie aus frischem oder getrockneten Rhizomen hergestellt, als Tinktur oder Potenz.

Hauptwirkungsbereich: Magen-Darm: **Blähungen**, **Übelkeit** (v. a. reisekrankheitsbedingt), **Appetitlosigkeit**, **Verdauungsschwäche** nach **Kälteexposition**. **Kreislauf:** **Schwächegefühl**, **Ohnmachtstendenz**, kalte Hände/Füße trotz innerem Wärmebedürfnis. **Muskeln + Gelenke:** **Rheumatische Schmerzen**, besser ↑ durch Wärme und Bewegung. **Harnwege:** **Reizblase**, häufiger Harndrang bei Unterkühlung.

Wesen / Typ: im Positiven sind diese Menschen warmherzig, gesellig, anregend und recht lebensfroh. *Ingwer* kann bei **Müdigkeit**, Mut und Motivation geben. Im Ungleichgewicht können sie auch reizbar, ungeduldig, schnell und erhitzt wirken. Bei Apathie nach Krankheit, **Winterdepression**, **Angst** vor Bewegung in Kälte.

Charakteristik: Friert schnell, hat aber gleichzeitig ein Bedürfnis nach Aktivität und Austausch.

Verdauung reagiert empfindlich auf Kälte. **Kälteempfindlichkeit**, Besonders im Bauchraum, ↑ besser durch Wärme, körperlich und seelisch. Kommt nach **Krankheit** oder **Erschöpfung** nur langsam wieder in Gang.

Ingwer ist ein wärmendes, kreislaufanregendes Mittel. Er aktiviert den Stoffwechsel, fördert die Durchblutung und steigert die Lebensenergie. Ingwer gibt Erdung und Stimulation, es gibt Kraft bei **Erschöpfung**, aber auch Impulse bei **Trägheit**. Wird oft bei „heißem“ Konstitutionstyp angewendet, bei Reiz- und Übererwärmungs-Symptomen, so kann die Arznei Wärme und Entzündung steigern, als Heileffekt.

Schlechter ↓: durch Kälte, Feuchtigkeit, kaltes Essen oder Trinken, langes Sitzen.

Besser ↑: durch Wärme, warme Getränke, Bewegung, trockene Wärme.

Vergleiche: *Caladium*,

Antidot: *Nux vomica*

Liebings Farben: *Zingiber officinale:* **Welte:** 17AB / **H. V. Müller:** 23A2-6 *himmelgrau*-*persichblau*

Fall: Eine Frau, 51 Jahre alt, Verwaltungsangestellte, kommt in meine Praxis. Sie klagt über **anhaltende Müdigkeit** und **Schwere**, sei leidet außerdem über Bauchbeschwerden nach einer Wintergrippe.

Anamnese: Die Patientin wirkt freundlich und gesellig, sie hat aber einen leicht müden Blick. Sie erzählt, dass sie seit der Grippe im letzten Winter nicht mehr richtig in Schwung kommt. „Ich bin sonst die, die andere mitreißt, aber jetzt fehlt mir der Schwung.“ „Ich friere mich durchs Leben“, sagt sie. Sie spürt diese Kälte vor allem im Becken und am Bauch. „Sobald ich etwas Kaltes esse oder trinke, ist mein Magen wie zu. Ich mag gar nichts Kaltes mehr.“ Sie klagt auch über Kälteempfindlichkeit an ihren Händen und Füßen.

Allgemeines: Sie hat eine Abneigung gegen Rohkost und ein Verlangen nach warmen Suppen und Tees.

Modalitäten: **Besser ↑** durch Wärme, Bewegung in warmem Raum, warmes Essen. **Schlimmer ↓** durch Kälte, Feuchtigkeit und wenn sie lange sitzen muss.

Verordnung: *Zingiber officinale* C30, 1 Gabe, zur Wiederholung nach Bedarf bei Rückfall der Kältesymptome.

Verlauf: Sie fühlte sich schon nach 3 Tagen besser, „Ich fühle mich wie aufgetaut – und habe endlich wieder Lust, spazieren zu gehen.“ Nach 2 Wochen ist ihre Verdauung wieder stabil, ihre Stimmung ist deutlich besser. Die Patientin sagte mir später lachend: „Endlich bin ich wieder die, die die andere mitreißt.“

Zum Thema Familie und Beziehungen

Anderer Du

Nach der Entwicklung des Ichs in der **Kohlenstoffserie** kann erst eine Beziehung mit einem anderen eingegangen werden. Wenn kein Ich vorhanden ist, kann es auch keine Beziehung geben die das Ich eingehen kann. Eine Person beginnt erst das Du zu sehen, wenn es sich selbst bewusst ist.

Liebe und Hass

Das Thema "Liebe und Hass" spielt in diesem Niveau eine zentrale Rolle. Anziehung zu einem anderen ist Liebe, Abstoßung ist Hass. Bei der Sulfurgruppe bekommt dieses Thema eine eigene Bedeutung als Liebe zum Partner, bei der **Muriaticumgruppe** als Mutterliebe und bei der **Phosphorgruppe** als Bruderliebe. Bei **Magnesium** sehen wir Hass als Aggression wiederkehren.

Kommunikation

In der Beziehung zu anderen ist die Kommunikation essentiell. Ohne Kommunikation und Austausch gibt es keine Beziehung. Kommunikation bedeutet dann Austausch auf verschiedenen Gebieten, nicht nur reden. Es kann sogar in der Form von Gedankenübertragung und Hellsehen stattfinden, wenn Kommunikation nur vorhanden ist. Mitfühlend sein ist ein Thema der ganzen Serie, es ist bei **Phosphor** am stärksten.

Sprache und Lernen

Für die Kommunikation wichtig ist die Sprache. Neben Körpersprache und andere Formen des Austausches ist die gesprochene und geschriebene Sprache, die wichtigste Form der Kommunikation. Daher sind reden, schreiben und lesen wichtige Themen. Lernen als besondere Form des Ideenaustausches gehört hier auch dazu, ist aber bei der **Phosphorgruppe** am stärksten, da Austausch in diesem Stadium an sich ein Thema ist.

Bei der Kommunikation spielen zwei Prozesse eine Rolle: das "Sprechen" und das "Zuhören". Wir finden viele Symptome auf dem Gebiet von Sprechen in dieser Serie: **geschwätzig**, **schweigsam**, **verschlossen** usw. Das Reden als "positiver", aktiver Prozess ist mehr in den ersten Stadien dieser Serie anwesend, bei den positiv geladenen Elementen

Das Zuhören ist relativ stärker in den späten Stadien der **Siliciumserie**, bei den negativ geladenen Elementen. Es ist mehr ein passiver, weiblicher Prozess. Zuwendung ist auch bei der **Muriaticumgruppe** am meisten ausgeprägt. Bei **Natrium** und in geringerem Maße bei **Magnesium** kehrt die Kommunikation oft in der Form des Nichtkommunizierens, Schweigsam- und Verschlossen Seins, wieder. Sie haben die Kommunikation aufgegeben.

Präsentation

Eine andere Form der Kommunikation ist die Präsentation. Das Äußere, Aufmachung und Kleidung spielen eine wichtige Rolle. Die Präsentation kommt zu einem Höhepunkt bei **Silicium** im Bild und im Image.

Spiel

Spielen ist eine besondere Form von Kommunikation. Spiel bedeutet hier: miteinander spielen und nicht allein. Es ist für Kinder eine Möglichkeit, mit anderen umgehen zu lernen. Im Spiel lernen sie zu geben und zu nehmen, zusammenzuarbeiten, für sich selbst einzutreten und andere zu genießen. Spaß kann auch eine wichtige Form der Kommunikation sein, dabei handelt es sich meistens um Sprachspiele.

Jugendlicher

Die Lebensphase, die hiermit übereinstimmt, ist die des älteren Kindes, des Jugendlichen. Der Jugendliche lernt, seine Position anderen gegenüber zu bestimmen, seinen eigenen Platz einzunehmen und den der anderen zu schätzen.

Haus Nachbarschaft

Der Raum, der eingenommen wird, erreicht das Haus und später die Nachbarschaft, die Umgebung, in der das Kind lernt, Beziehungen einzugehen. Später kommt auch noch die Schule dazu, dort bekommen sie Freunde und Freundinnen. Das Thema von Haus und Zuhause ist bei **Silicium** am stärksten.

Symptome:

Schweiß: Hände und Füße. / **Kopfschmerzen** / **Haut:** Ausschläge an Gesicht und Händen.

Kurze Zusammenfassung ⇒

Zentrale Themen der Serien im homöopathischen Kontext

Die **Wasserstoffserie** steht symbolisch für den Anfang allen Seins, das Stadium vor der Geburt, die Frage nach Existenz oder Nicht-Existenz. Hier geht es um die Ur-Fragen des Menschseins: Bin ich überhaupt da? Darf ich existieren? Will ich sein oder nicht sein?

Diese Serie umfasst die frühesten und fundamentalsten Ebenen: das Gefühl des Nichts, der Auflösung, des Potentials, das noch nicht Form angenommen hat. Sie spielt eine Rolle in Fällen, wo Menschen mit Themen wie **Existenzangst**, Nicht-Zugehörigkeit oder dem Wunsch nach Auflösung und Verschmelzung ringen.

Die Menschen in dieser Serie sind oft extrem feinfühlig, haben ein starkes Bedürfnis nach Einheit und können sich schwer als Individuum abgrenzen. Sie schwanken zwischen dem Wunsch nach völliger Auflösung in einer „kosmischen Einheit“ und der Angst, überhaupt nicht da zu sein.

Kernfragen der **Wasserstoffserie**:

Bin ich da – oder noch im Nichts?

Existiere ich wirklich?

Soll ich überhaupt in diese Welt kommen?

Will ich Einheit oder Individualität?

Die **Kohlenstoffserie** steht symbolisch für die Geburt des „Ichs“, für die Herausbildung von **Bewusstsein**, **Individualität** und **Persönlichkeit**. Hier beginnt die Reise der Selbstfindung: **Wer bin ich? Was bin ich? Wozu bin ich fähig?** Diese Serie umfasst die frühesten und grundlegendsten Fragen des Menschseins: **Bin ich da? Bin ich verbunden? Bin ich sicher?**

In dieser Reihe geht es um das Entstehen von Identität, Ausdruckskraft und innerer Lebendigkeit. Es ist die Serie des Werdens - körperlich, geistig und seelisch. Menschen in der **Kohlenstoffserie** sind aufgerufen, ihre eigene Existenz zu spüren, ihre Bedürfnisse zu erkennen und den ersten Atemzug des Selbstbewusstseins zu wagen. Sie lernen, sich selbst als eigenständiges Wesen wahrzunehmen und sich in der Welt zu positionieren.

Dabei zeigt sich häufig eine Spannung zwischen Unbeschwertheit und Verantwortung: Die Freude am Sein trifft auf Unsicherheit und Zweifel, das Neugierige auf das Angstvolle. Menschen in dieser Serie kämpfen oft mit Themen wie **Selbstbewusstsein**, **Grenzerfahrung** und dem ersten Abgrenzen vom Umfeld.

Die **Kohlenstoffserie** spielt eine wichtige Rolle in Fällen mit **frühen Traumata**, **Bindungsproblemen**, **Identitätskrisen** oder Störungen in der Beziehung zu sich selbst oder zur Umwelt. Die Menschen in dieser Serie sind häufig sehr **sensibel**, brauchen Zugehörigkeit und reagieren stark auf Nähe, Trennung, Geborgenheit oder Isolation.

Kernfragen der **Kohlenstoffserie**:

Bin ich überhaupt vorhanden - und wenn ja, **wer bin ich?**

Kann ich mich spüren und meine Bedürfnisse ausdrücken?

Bin ich flexibel und anpassungsfähig – oder verliere ich mich in der Welt?

Wie sehr traue ich mir zu, ich selbst zu sein?

Die **Siliciumserie** steht symbolisch für die Entwicklung von Identität, Form und Struktur. Nach der Geburt des „Ichs“ (**Kohlenstoffserie**) geht es hier um das Stabilisieren und Festigen dieses Ichs: Wer bin ich? Wofür stehe ich? Kann ich mich behaupten?

In dieser Reihe geht es um den Aufbau von Selbstwert, Haltung und Widerstandskraft. Es ist die Serie der Formgebung - körperlich wie seelisch. Menschen in der **Siliciumserie** müssen lernen, ihren eigenen Standpunkt zu finden und diesen auch nach außen zu vertreten. Sie ringen oft mit Themen wie Selbstbehauptung, Durchsetzungskraft und innerer Standhaftigkeit.

Gleichzeitig zeigt sich eine Spannung zwischen innerer Empfindsamkeit und äußerer Härte: Die Tendenz, sich hinter Strukturen, Disziplin oder Prinzipien zu verstecken, während innerlich Angst vor Kritik, Versagen oder Zusammenbruch lauert.

Kernfragen der **Siliciumserie**

Kann ich standhalten – oder zerbreche ich?

Bin ich stark genug, um meinen Platz zu behaupten?

Ist meine Identität fest oder starr?

Wie viel Härte brauche ich, um mich zu schützen?

Zentrale Themen der **Siliciumserie**

Thema	Homöopathischer Kontext
Anpassung & Ordnung	Bedürfnis nach Struktur, Regeln, Disziplin und Funktionieren im Alltag
Lernen & Entwicklung	Aneignung von Wissen, Schul- und Lernprozesse, mentale Belastbarkeit
Pflichterfüllung	Verantwortung übernehmen, Erwartungen erfüllen, im System funktionieren
Selbstwert & Leistung	Bewertung über Leistung, Angst zu versagen, hoher Anspruch an sich selbst
Körperliche Schwäche	Empfindlichkeit, Blässe, frieren leicht, langsame Entwicklung
Durchsetzungsschwäche	Ängstlich-zurückhaltend, schwaches Selbstbild, Schwierigkeiten mit Abgrenzung
Empfindlichkeit & Rückzug	Schnell verletzbar (körperlich wie seelisch), Rückzug bei Überforderung

Anwendung der **Siliciumserie** in der Homöopathie

Die Arzneimittel der **Siliciumserie** werden in der Homöopathie häufig angewendet bei Menschen, die sich mit Themen rund um **Selbstbild**, **Abgrenzung** und **Struktur** auseinandersetzen - sowohl auf körperlicher als auch auf seelischer Ebene.

Schwaches Selbstwertgefühl / Identitätsunsicherheit

- Mangel an innerer Stabilität und Struktur: Gefühl, den eigenen Platz im Leben nicht zu finden
- Gefühl, nicht gut genug zu sein
- Übermäßige Anpassung an Erwartungen anderer
- Schwierigkeiten, „Nein“ zu sagen
- **Ängstlichkeit**, **Unsicherheit** und **Rückzug**: Tendenz zur **Isolation** bei Überforderung

Überempfindlichkeit gegenüber äußeren Einflüssen

- Hohe Sensibilität (emotional oder körperlich)
- Rückzug aus Überforderung

Bedürfnis nach Schutz, Isolation

Probleme mit Abgrenzung und Selbstbehauptung

- Unsicherheit im sozialen Umgang Schwierigkeit, „Nein“ zu sagen oder sich gegen äußere Einflüsse zu schützen
- Überanpassung an soziale Erwartungen: Leben nach dem, was andere erwarten – statt sich nach den eigenen inneren Maßstäben zu orientieren
- Angst vor Kritik oder Zurückweisung
- Wunsch, sich durch Struktur und Kontrolle zu stabilisieren

Perfektionismus und übermäßiges Pflichtbewusstsein

- Perfektionismus und Kontrollverhalten: Der Wunsch, alles richtig zu machen und Fehler zu vermeiden
- Überhöhte Ansprüche an sich selbst
- Tendenz zum Durchhalten trotz Erschöpfung
- Starrheit im Denken und Handeln

Chronische Erschöpfung und Rekonvaleszenz

- Körperliche Schwäche, langsame Erholung nach Krankheit, **häufige Infekte**, **schlechte Wundheilung**
- Schwäche nach langer Krankheit
- Mangelnde körperliche oder seelische Widerstandskraft
- Häufig wiederkehrende Infekte

- **Probleme mit Haut, Nägeln, Haaren, Knochen und Bindegewebe** (besonders bei dem Mittel **Silicea** selbst)

- **Brüchige Nägel**, **Haarausfall**
- **Narbenstörungen**
- **Schlechte Wundheilung**

Die **Siliciumserie** passt besonders zu Menschen, die ⇒

- still, zurückhaltend oder innerlich unsicher sind - **Wer bin ich? Was bin ich wert?**
- sich über Leistung oder Anpassung definieren
- eine klare Struktur im Leben suchen, aber oft innerlich instabil sind
- sich nach Sicherheit, Anerkennung und innerer Festigkeit sehnen

Zusammenfassung der einzelnen Elemente ⇒

Natrium: Homöopathischer Kontext

Thema: Bindung und Trennung, emotionale Verletzlichkeit

Konflikt: Sehnsucht nach Nähe vs. Angst vor Zurückweisung und Verletzung

Typisch bei: Menschen mit unterdrücktem Kummer, Verlust- oder Trennungserfahrungen, emotionale Zurückhaltung trotz innerer Tiefe.

Indikation: Kummer nach Trennung oder Verlust, soziale Rückzugstendenzen, stille Traurigkeit, Hautprobleme (z. B. Ekzeme), Migräne, chronische Erschöpfung

Typische Aussagen: „Ich darf meine Gefühle nicht zeigen.“ / „Ich brauche Nähe – aber ich darf mich nicht zu sehr öffnen“ / „Ich brauche Nähe - aber ich habe Angst davor“ / „Ich ziehe mich lieber zurück, bevor ich wieder verletzt werde“ / „Ich will niemandem zur Last fallen“ / „Ich verarbeite alles lieber mit mir selbst“ / „Ich bin oft enttäuscht worden“ / „Ich funktioniere nach außen, aber innerlich bin ich traurig“ / „Ich funktioniere, aber innerlich bin ich leer.“

Typische Merkmale: Still, pflichtbewusst, angepasst / Tief empfindsam, aber emotional kontrolliert / Trägt Kummer oft allein und schweigend / Konfliktscheu, oft mit altem Trennungsschmerz belastet.

Magnesium: Homöopathischer Kontext

Thema: Bedürfnis nach Schutz, Konfliktvermeidung, innere Anspannung

Konflikt: Sehnsucht nach Sicherheit vs. Angst vor Konfrontation und Ablehnung

Typisch bei Menschen, die sich überlastet fühlen, Konflikte vermeiden, sich oft zurückziehen oder „hart“ nach außen wirken, innerlich aber angespannt und erschöpft sind.

Indikation: Stressbedingte Beschwerden, Muskelverspannungen, nervöse Erschöpfung, Schlafstörungen, psychosomatische Beschwerden, Angst vor Überforderung

Typische Aussagen: „Ich will keinen Streit“ / „Ich halte alles für mich“ / „Ich fühle mich oft überfordert, kann aber nicht nein sagen“ / „Ich versuche, allen gerecht zu werden“ / „Ich spüre den Druck, aber gebe es nicht zu“ / „Ich ziehe mich zurück, wenn es zu viel wird.“ / „Ich muss stark sein, auch wenn ich müde bin.“

Typische Merkmale: Verantwortungsbewusst, pflichtbewusst, oft „die Stütze“ im Umfeld / Innerlich angespannt, neigt zu Rückzug bei Stress / Konfliktscheu, vermeidet offene Auseinandersetzungen / Körperlich oft verspannt oder erschöpft.

Aluminium: Homöopathischer Kontext

Thema: Selbstzweifel, mentale Verwirrung, Unsicherheit in der Identität

Konflikt: Wunsch nach Klarheit und Orientierung vs. innere Unruhe und Verwirrung

Typisch bei: Menschen, die sich häufig überfordert fühlen, Schwierigkeiten haben, Entscheidungen zu treffen, oft gedanklich „im Kreis“ laufen und an ihrem Selbstbild zweifeln.

Indikation: Mentale Erschöpfung, Konzentrationsstörungen, Nervosität, Entscheidungsprobleme, Kopfschmerzen, psychosomatische Beschwerden

Typische Aussagen: „Ich weiß nicht, was ich will.“ / „Ich fühle mich oft verloren.“ / „Meine Gedanken kreisen ständig.“ / „Ich bin unsicher, ob ich das richtig mache.“ / „Ich habe Angst, Fehler zu machen.“ / „Ich brauche Halt, finde ihn aber nicht.“ / „Ich kann mich nicht richtig konzentrieren.“

Typische Merkmale: Kopfbetont, grübelnd, häufig zögerlich / Neigung zu Überforderung und mentalem Chaos / Unsicher im Umgang mit sich selbst und anderen / Tendenz, Verantwortung abzuschieben oder zu vermeiden.

Silicea: Homöopathischer Kontext

Thema: Schwaches Selbst, Schutzbedürfnis, Strukturmangel

Konflikt: Wunsch nach Sicherheit und Stabilität vs. Angst vor Versagen und Verletzlichkeit

Typisch bei: Menschen, die nach außen hin oft ruhig und zurückhaltend wirken, innerlich aber unsicher sind und Schwierigkeiten haben, Grenzen zu setzen. Neigung zu Perfektionismus und Selbstzweifeln.

Indikation: Chronische Infektanfälligkeit, wiederkehrende Abszesse, Hautprobleme (z. B. Abszesse, Furunkel), Schwächegefühl, Nervosität, Erschöpfung.

Typische Aussagen: „Ich muss alles richtig machen.“ / „Ich habe Angst, nicht gut genug zu sein.“ / „Ich ziehe mich zurück, wenn ich unter Druck stehe.“ / „Ich fühle mich oft verletztlich.“ / „Ich will nicht auffallen, aber ich möchte auch wahrgenommen werden.“ / „Ich brauche Zeit, um mich zu öffnen.“ / „Ich schaffe das nicht alleine.“

Typische Merkmale: Zurückhaltend, sensibel, oft perfektionistisch / Braucht Sicherheit und klare Strukturen / Zögerlich, neigt zu Selbstzweifeln / Körperlich oft schwach, neigt zu chronischen oder wiederkehrenden Beschwerden.

Phosphor: Homöopathischer Kontext

Thema: Kontaktfreude, Offenheit, Angst vor Alleinsein

Konflikt: Sehnsucht nach Nähe und Austausch vs. Angst vor Verlust und Einsamkeit

Typisch bei: Menschen, die offen und lebhaft wirken, gerne im Mittelpunkt stehen, aber innerlich oft verletztlich sind und starke Bindungsängste haben.

Indikation: Nervöse Erschöpfung, Blutungsneigung, Entzündungen, Überempfindlichkeit gegen Reize, Angstzustände, Schlafstörungen

Typische Aussagen: „Ich brauche Menschen um mich herum.“ / „Ich habe Angst, allein zu sein.“ / „Ich gebe viel, erwarte aber auch viel.“ / „Ich fühle mich schnell verletzt.“ / „Ich will gesehen und geschätzt werden.“ / „Ich lebe intensiv, manchmal zu intensiv.“ / „Ich brauche Abwechslung und Abenteuer.“

Typische Merkmale: Lebhaft, kontaktfreudig, impulsiv / Sensibel und emotional offen / Neigt zu Überreizung / Starke Bindungsbedürfnisse, Angst vor Verlust / Oft großzügig und herzlich, aber auch leicht verletzlich.

Sulfur: Homöopathischer Kontext

Thema: Individualität, Ego-Konflikte, innere Hitze

Konflikt: Streben nach Freiheit und Selbstverwirklichung vs. Schuldgefühle und innere Unruhe

Typisch bei: Menschen mit starkem Drang zur Selbstentfaltung, die oft rebellisch wirken, aber innerlich von Zweifeln und Selbstkritik geplagt sind.

Indikation: Hautprobleme (Ekzeme, Juckreiz), Verdauungsbeschwerden, Überempfindlichkeit, chronische Müdigkeit, geistige Unruhe.

Typische Aussagen: „Ich will frei sein und mein Leben selbst bestimmen.“ / „Ich weiß, was ich will, aber es gelingt mir nicht immer.“ / „Ich kämpfe mit Schuldgefühlen.“ / „Ich lasse mich nicht gern bevormunden.“ / „Ich brauche meinen Freiraum.“ / „Ich fühle mich oft unruhig und innerlich heiß.“

Typische Merkmale: Starkes Ego, selbstbewusst bis herausfordernd / Innere Unruhe und Hitzegefühl / Neigung zu Unordnung und Vernachlässigung / Kreativ, aber oft ungeduldig und impulsiv.

Chlorum: Homöopathischer Kontext

Thema: Isolation, Angst vor Ablehnung, Gefühl von Fremdheit

Konflikt: Wunsch nach Zugehörigkeit vs. Angst, nicht akzeptiert zu werden

Typisch bei: Menschen, die sich oft ausgeschlossen oder unverstanden fühlen, innerlich isoliert sind und Schwierigkeiten haben, Nähe zuzulassen.

Indikation: Chronische Entzündungen, Atemwegserkrankungen, depressive Verstimmungen, soziale Ängste.

Typische Aussagen: „Ich fühle mich oft allein und ausgeschlossen.“ / „Ich traue mich nicht, mich zu öffnen.“ / „Ich habe Angst, abgelehnt zu werden.“ / „Ich fühle mich wie ein Außenseiter.“ / „Ich will dazugehören, weiß aber nicht wie.“ / „Ich ziehe mich zurück, weil es einfacher ist.“

Typische Merkmale: Zurückgezogen, reserviert, oft schüchtern / Gefühl von Fremdheit und Isolation / Angst vor Nähe und Ablehnung / Neigung zu Depressionen und sozialen Ängsten.

Argon: Homöopathischer Kontext

Thema: Vollendung, Abgeschlossenheit, innere Leere

Konflikt: Wunsch nach Ruhe und Selbstgenügsamkeit vs. Gefühl der Sinnlosigkeit und Überflüssigkeit

Typisch bei: Menschen, die das Gefühl haben, „alles erreicht“ zu haben oder nichts mehr vom Leben zu erwarten. Sie wirken distanziert, zurückgezogen, manchmal apathisch – schwankend zwischen Gelassenheit und tiefer Leere.

Indikation: Zustände von Apathie, Erschöpfung, Burnout-ähnliche Leere, Atembeschwerden, Schlafstörungen, Depressionen mit Rückzug.

Typische Aussagen: „Es gibt nichts mehr zu tun.“ / „Lasst mich in Ruhe, ich brauche Abstand.“ / „Alles ist schon gesagt, alles ist vollendet.“ / „Ich fühle mich überflüssig.“ / „Ich habe keine Lust mehr auf Anstrengung.“ / „Ich will einfach nur still sein.“

Typische Merkmale: Distanziert, unbeteiligt, beobachtend / Gleichgültig, manchmal leer und apathisch / Ruhig, wenig konfliktbereit, meidet Verpflichtungen / Inneres Gefühl von Vollendung, aber auch Sinnlosigkeit / Bedürfnis nach Rückzug, Alleinsein, Ruhe / Körperlich: Energiemangel, Atembeschwerden, Schweregefühl

Elemente in der Siliciumserie und ihr homöopathischer Kontext

Element	Symbol	Homöopathischer Kontext
Natrium	Na	Bindung und Trennung, emotionale Verletzlichkeit
Magnesium	Mg	Bedürfnis nach Schutz, Konfliktvermeidung
Aluminium	Al	Selbstzweifel, mentale Verwirrung
Silicium	Si	Schwaches Selbst, Schutzbedürfnis, Strukturmangel
Phosphor	P	Kontaktfreude, Angst vor Alleinsein, emotionale Offenheit
Schwefel	S	Individualität, Ego-Konflikte, innere Hitze
Chlor	Cl	Isolation, Angst vor Ablehnung, Gefühl von Fremdheit
Argon	Ar	Rückzug ins Ich, Bedürfnis nach Unberührbarkeit, Abgrenzung

Literatur + Quellen Angaben

Constantin Hering: Kurzgefasste Arzneimittellehre 1. Auflage (ursprünglich: 1898 Übersetzung von Bruno Gisevius) 576 Seiten

William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten

Cyrus Maxwell Boger: Synoptic Key - Charakteristika und Hauptwirkungen homöopathischer Arzneimittel (Verlag Ahlbrecht: 2012) 556 S.

Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente (Stichting Alonnissos Verlag 1. Auflage: 2016) 880 Seiten

Jan Scholten: Wunderbare Pflanzen - Eine neue homöopathische Botanik (Narajana Verlag 1. Auflage: 2015) 952 Seiten

Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoepathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten

Massimo Mangialavori: Die sieben archetypischen Metalle in der Homöopathie (Verlag Narayana: 2018) 240 Seiten

Jeremy Sherr: Helium - Erfahrungen mit einem Edelgas (Verlag Homöopathie + Symbol) Sofortdownload

Bhawisha Joshi: Homöopathie und die Struktur des Periodensystems: Teil 1 (Narayana: Gebunden 2010) 456 Seiten

Karl Josef Müller: Wissmut – Materia Medica Müller 3.0; Taschenbuch einer lebendig wachsenden Arzneimittellehre (Juni 2010) 571 S.

Michal Yakir: Die wundersame Ordnung der Pflanzen - Die Pflanzensystematik in der Homöopathie (Verlag Narayana: 2019) 955 Seiten

Marc Jeanson + Charlotte Fauve: Das Gedächtnis der Welt: Vom Finden und Ordnen der Pflanzen (Aufbau: Aug. 2020) 224 S

"Eine Hymne an die Natur." Le Point. Der junge Botaniker **Marc Jeanson** leitet das größte Herbarium der Welt: ein magischer Ort mitten in Paris, der das Wissen von Jahrtausenden birgt. Gesammelt von Naturforschern wie **Lamarck** und **Linné**, die die Flora im 18. Jahrhundert erstmals kartografierten. In „Das Gedächtnis der Welt“ nehmen uns **Marc Jeanson** und **Charlotte Fauve** mit auf die Expeditionen der großen Gelehrten – und auf die eigene abenteuerliche Suche nach unbekannten Pflanzen, die benannt und vor dem Vergessen bewahrt werden wollen. Ein Buch voller Poesie, das die Augen dafür öffnet, wie das Leben der Pflanzen untrennbar mit dem unseren verbunden ist.

Manuel Mateu i Ratera: Erste Hilfe durch Homöopathie: Ein homöopathischer Ratgeber für die Praxis (Hahnemann Institut: 1997) 600 S.

Hans Leers: Einfache Homöopathie in Fallbeispielen - Kasuistiken Repertorisation Band 2 (Haug Fachbuchverlag: 1996) 192 Seiten

Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3.

unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

Weitere Quellen

Wikipedia